UNABHÄNGIGE QUARTIERZEITUNG VON ZÜRICH-HÖNGG

NR. 19 / DONNERSTAG, 10. NOVEMBER 2022 / AUFLAGE 13'148

HönggerZeitung

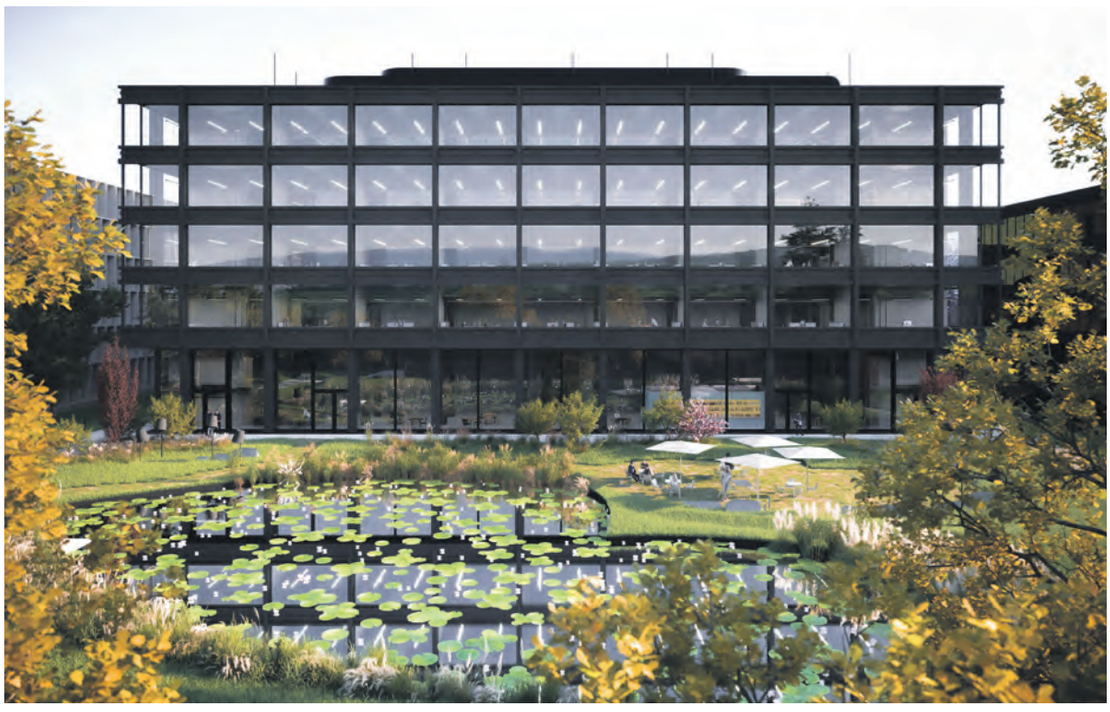
Zahnarzt
im Zentrum von Höngg
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Verfärbte und krumme Zähne?
Fragen Sie Ihren Zahnarzt.

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich
Telefon 044 342 44 11 · **www.grilec.ch**

Sauberkeit: unsere stärkste Seite.
POLY-RAPID AG
Facility & Clean Services
www.poly-rapid.ch, Tel. 058 330 02 02
POLYRAPID SAUBERE ARBEIT

Neuer Bau für die Spitzenforschung



So soll das neue Physikgebäude auf dem Campus der ETH Zürich Hönggerberg aussehen. (Visualisierung: Ilg Santer Architekten)

Wo auf dem Campus der ETH Zürich Hönggerberg einst die Huber Pavillons standen, wird nun ein riesiges Loch von über 30 Metern Tiefe gegraben. Es dient dem neuen Physikgebäude. Unterirdisch werden dort künftig auch Labore beheimatet sein, die vor jeglicher Art von Umwelteinflüssen abgeschirmt sein müssen.

Artikel auf Seite 7

Räbeliechtli-Umzug

Am vergangenen Wochenende war es wieder soweit: Ohne Einschränkungen ging der traditionelle Herbstanlass des Quartiervereins Höngg über die Bühne.

Artikel auf Seite 5

Durch Höngg laufen

Die Höngger Autorin Coco Petit, die mit den «Glücksorten in Zürich» begeisterte, hat einen neuen Stadtführer veröffentlicht: «Zu Fuss durch Zürich».

Artikel auf Seite 13

Rechtsberatung Verkauf Bewertung Verwaltung Baumanagement

Ihr Verkaufsobjekt.
Unsere Erfahrung.

Suchen Sie einen Käufer für Ihre Immobilie? Wollen Sie Ihr Objekt ins richtige Licht rücken? Sich nicht mit dem zweitbesten Preis begnügen? Nutzen Sie die umfassenden Marktkenntnisse und das weitgespannte Beziehungsnetz unserer Immobilientreuhänder und Notariatsfachleute.

Hauseigentümerverband Zürich
Telefon 044 487 17 86
verkauf@hev-zuerich.ch
www.hev-zuerich.ch

Ihre Immobilien.
Unser Zuhause.

HEV Zürich
Hauseigentümerverband

Ihr Alters- und Pflegezentrum
Mit Herz … in Höngg
Persönlich. Geborgen. Professionell.

Gerne zeigen wir Ihnen unser schön gelegenes Alters- und Pflegezentrum.

RIEDHOF
Leben und Wohnen im Alter

Das Neueste aus Höngg immer auf: www.hoengger.ch

Bauprojekte

Ausschreibung von Bauprojekten gemäss § 314 Planungs- und Baugesetz (PBG)
Planauflage: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 20 11). Die ausgeschriebenen Baugesuche können auf Anfrage auch digital eingesehen werden. Die Begehren zur digitalen Einsicht können auf www.stadt-zuerich.ch/baubewilligungsverfahren unter «Öffentliche Ausschreibungen» gestellt werden. Die Begehren sind bis spätestens 14.00 Uhr des letzten Publikationstages zu stellen. Es ist untersagt, die digital erhaltenen Unterlagen Dritten zugänglich zu machen oder diese zu vervielfältigen.
Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entscheiden müssen bis zum letzten Tag der Planauflage (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verwirkt das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Kanzleigebühr von Fr. 50.– erhoben. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z. B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planauflage:
Bis 17. November

Limmattalstrasse anstelle 159, Abänderungspläne zu dem mit BE 2661/21 bewilligten Ersatzneubau, K, Heinz Huber, Limmattalstrasse 159.

Regensdorferstrasse anstelle 64, Ersatzneubau mit 8 Wohnungen und Einstellhalle, W3, Konsortium «Regensdorferstrasse», Zürich, c/o Höhn + Partner AG, Bettlistrasse 35, 8600 Dübendorf.

Regensdorferstrasse vor 200, Freistehender Werbebildschirm im Vorgartengebiet, F W4, Clear Channel Schweiz AG, Bösch 67, 6331 Hünenberg, Wiederholung.

Vladimir-Prelog-Weg 1, Saisonale Energiespeicher hinter HCI, F Oe WLD, ETH Zürich, Immobilien, OCT / Assetmanagement Zentrum, Binzmühlestrasse 130.

Nummer: 2022/0662
Kontakt: Amt für Baubewilligungen der Stadt Zürich

reformierte kirche zürich
kirchenkreis zehn

Zürich Heilig Geist

Ein ökumenisches Abendangebot. Eine Stunde lang eintauchen in Texte, in berührende Klänge, in die Stille. Wir vermissen unsere Verstorbenen sehr und können uns oft nicht vorstellen, was ohne sie aus uns werden soll. Und trotzdem flammt manchmal Lebensfreude in uns auf – wenn wir uns das erlauben. Dieses Durcheinander der Gefühle werden wir beleuchten.

Texte:
Pfarrerin Anne-Marie Müller und Pastoralassistent Matthias Braun

Musik:
Robert Schmid, Orgel

Auskunft:
Anne-Marie Müller, 043 311 40 54,
Matthias Braun, 043 311 30 35, oder kk10.ch/trauer

Erfolgreicher Höngger Flohmarkt

Dieses Jahr erzielte der grosse Höngger Flohmi beider Kirchen einen beachtlichen Umsatz.

Der ökumenisch getragene Höngger Flohmarkt erzielte Ende August einen Umsatz von 41 604 Franken. Das gaben die Katholische Pfarrei Heilig Geist und die Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn bekannt. Besonders gut gelaufen sind die Ressorts Spielwaren, Handtaschen und Koffer, Boutique, Bücher und Antiquitäten sowie Raritäten.
Der Gesamterlös des Flohmarktes wird dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen für die «Ukraine Hilfe» und der Osteuropahilfe «Schwerpunkt Ukraine» gespendet. Der nächste Höngger Flohmarkt findet am Wochenende vom 23. und 24. August 2025 statt. (red) ○

Ein Inserat dieser Grösse in der Höngger Zeitung kostet CHF 88.– exkl. MwSt.

Bestattungen

Brunner geb. Herzig, Anna Maria, Jg. 1928, von Zürich; verwitwet; Limmattalstrasse 371.

Mantel-Kocherhans, Peter Karl, Jg. 1946, von Zürich und Elgg ZH; 8049 Zürich, Giblenstrasse 19.

Oberhänsli, Bruno, Jg. 1923, von Zürich und Kemmental TG; verwitwet von Oberhänsli geb. Riwar, Annemarie Anna Maria; Limmattalstrasse 371.

Impressum

Der «Höngger» erscheint 14-täglich (donnerstags), mit Ausnahme der Schulferien, der «Wipkinger» erscheint quartalsweise.

Herausgeberin: Quartierzeitung Höngg GmbH, Meierhofplatz 2, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, IBAN CH81 0027 5275-8076 6401 R

Abo Schweiz:
CHF 108.– pro Jahr, exkl. MwSt.

Redaktion:
Daniel Diriwächter (dad), Redaktionsleitung, Dagmar Schräder (sch), Redaktorin
Jina Vracko, Assistentin Redaktion und Inserate
E-Mail: redaktion@hoengger.ch

Layout: bartók GmbH, Oliver Staubli, 8049 Zürich & Annie Wehrli, 8037 Zürich

Druck: Druckzentrum Zürich, 8045 Zürich

Inserate, Marketingleitung und Verlagsadministration:
Petra England (pen), Telefon 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Inserateschluss «Höngger»:
Dienstag, 10 Uhr, Erscheinungswoche
Inserateschluss «Wipkinger»:
Mittwoch der Vorwoche, 10 Uhr

Insertionspreise:
www.hoengger.ch/inserieren

Auflage «Höngger»:
total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 13 148 Exemplare

Auflage «Höngger» und «Wipkinger»:
total verbreitete Auflage (WEMF-beglaubigt): 22 846 Exemplare

Gratis-Zustellung in jeden Haushalt in 8049 Zürich-Höngg sowie quartalsweise in 8037 Zürich-Wipkingen

Inhaltsverzeichnis

Räbeliechtli-Umzug 5
Trockenmauern am Riedhoferrain 5
ETH-Physikgebäude 7
Abstimmungsparolen 8
Thermische Netze 10
Himmel über Höngg 11
Auf die Beratung kommt es an 12
Bücher aus Höngg 13
Architektur 16
Höngg aktuell 18
Ausblicke 19
Kirchen-Agenda 22
Dagmar schreibt 23
Momentaufnahme 23
Umfrage 24
Verkehr am Meierhofplatz 24

Steigende Mietpreise

Erstmals seit 2006 präsentiert die Stadt Zürich eine Erhebung zu den aktuellen Mietpreisen. Deutlich zu erkennen: Die Mieten steigen in allen Stadtquartieren an.

In der neu konzipierten Erhebung von Statistik Stadt Zürich werden detaillierte Netto- und Bruttomietpreise für 2-, 3- und 4-Zimmerwohnungen präsentiert. So lag gesamtstädtisch betrachtet der mittlere Nettomietpreis für eine Vierzimmerwohnung per April 2022 bei monatlich 1787 Franken, derjenige für eine Dreiraumwohnung bei 1470 Franken und für eine Zweizimmerwohnung bei 1336 Franken. Dabei sind zwischen den einzelnen Quartieren grosse Unterschiede auszumachen. Am teuersten wohnt es sich in der Innenstadt, im Seefeld, Fluntern, Hottingen, Enge und Escher-Wyss. In diesen zentralen oder bevorzugten Lagen gibt es weniger gemeinnützige Wohnungen, die dank ihren generell günstigeren Mietpreisen das Preisniveau gesamthaft dämpfen können.
Die günstigsten Wohnungen sind in den Quartieren Hard und Friesenberg sowie in Schwamendingen, Affoltern und Leimbach zu finden – dort ist der Anteil der gemeinnützigen Wohnungen besonders hoch.

Höngg im unteren Mittelfeld

In Höngg lag der Median der Mietpreise für eine Vierzimmerwohnung bei 1850 Franken, für 3- und 2-Zimmerwohnungen bei 1587 respektive 1302 Franken. Damit liegt Höngg also zumindest bei 3- und 4-Zimmerwohnungen etwas über dem städtischen Mittel. Auch im Vergleich zu den umliegenden Quartieren wie Altstetten, Affoltern und Wipkingen ist die Miete in Höngg höher.
Betrachtet man jedoch nur die privaten Wohnungen ausserhalb des gemeinnützigen Bereichs, befindet sich Höngg im stadtweiten Vergleich im unteren Mittelfeld der Quartiere und liegt unterhalb des städtischen Mittels.

40 Prozent teurer als noch im Jahr 2000

Gesamthaft gesehen sind die Preise für Wohnungen in den letzten 20 Jahren deutlich gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2000 erhöhten sich die Wohnungsmieten um durchschnittlich 40 Prozent, so die Aussage in der Medienmitteilung von Statistik Stadt Zürich.
Etwas weniger stark seien die Quadratmeterpreise gestiegen, ist der Meldung weiter zu entnehmen. Das, weil in den vergangenen zwei Jahrzehnten viele kleinere Wohnungen durch grössere ersetzt worden seien. (red) ○

EDITORIAL

Im November

Mit dieser Ausgabe nehmen wir Sie mit auf einen Spaziergang. Es sind diverse Bauten, die uns beschäftigen. Der Artikel von Dagmar Schräder aus der Architektur-Serie zeigt Ihnen ein Gebäude, das markant an der Limmattalstrasse thront. Und wo noch kein Gebäude ist, da entsteht zuerst ein Loch – wie jetzt auf dem Hönggerberg für das neue Physikgebäude. Eine neue Lebenswelt wurde jüngst ebenfalls in unserem Quartier fertiggestellt: Die Trockenmauern am Riedhoferrain.

Manchmal schweifen wir aber auch in die Ferne. Oder hören anderen zu, wie sie ihre Reisepläne in die Tat umsetzen. Am Himmel über Höngg ist einiges los.

Die folgenden Seiten bieten Ein-, Rück- und Ausblicke.

Beste Grüsse
Daniel Diriwächter
Redaktionsleiter

ETH zürich

ERLEBNIS ETH
Wissen für alle!

Sonntag, 20. November 2022

Alles Zufall?

Wie verhalten sich kleinste Teilchen? Das untersucht die Quantenphysik. Sie sagt uns etwa, wie ein sicheres Passwort auszusehen hat. Physiker errechnen auch die Wettervorhersage oder das Alter von Ötzi.

Vorträge, Experimente, Talkrunden für Gross und Klein.
Ort: ETH Hönggerberg, Gebäude HCI, Zürich
Zeit: 11 bis 16 Uhr
Eintritt: frei

Herbstprogramm «Die Kräfte der Natur»

TREFFPUNKT SCIENCE CITY
www.treffpunkt.ethz.ch

Achtung! Sammler sucht
Geigen, Cello, Kontrabass, Bogen
In gutem oder schlechtem Zustand.
Zahle bar.
Tel. 079 356 54 06

INTENSIVKURSE!
In 10 Wochen Englisch sprechen!
Einstieg jederzeit möglich
Harper's Basic English,
Zürich-Höngg
Rufen Sie uns an:
Telefon 043 305 85 36
www.harpers.ch

Räume Wohnungen usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Mobil 079 405 26 00
M. Kuster, hm.kuster@bluewin.ch

APOTHEKE IM BRÜHL

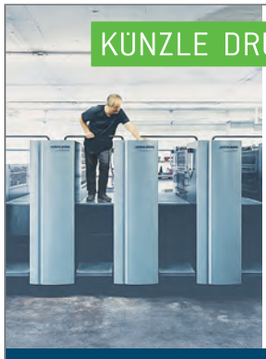
25.11. Nationaler Grippe-impftag

AKTUELL:

Schützen Sie sich gegen Grippe – wir impfen Sie gerne.

Zürigsund – Ihre Apotheke für die ganze Familie!

Regensdorferstr. 18, 8049 Zürich, Tel. 044 342 42 12, www.zuerigsund.ch



KÜNZLE DRUCK

Inhaber John Huizing

Künzle Druck ist für Sie da.

– Briefpapiere
– Couverts
– Visitenkarten
– Postkarten
– Formulare
– Doku-Mappen
– Plakate
– Broschüren

Künzle Druck AG • 8050 Zürich • 044 305 80 50 • kuenzledruck.ch

Zürich Heilig Geist

Adventsbazar

Kath. Pfarrei Heilig Geist,Limmattalstrasse 146, ZH-Höngg

Samstag, 26.11.2022, 12.00 - 20.00 Uhr
13.00 bis 18.00 Uhr Kerzenziehen

Sonntag, 27.11.2022, 11.00 - 16.30 Uhr
10.00 Uhr Gottesdienst
11.00 bis 14.00 Uhr Kerzenziehen
14.00 Uhr Familienkonzert mit Laurent & Max

Der Bazarerlös wird dem Verein "Helfen Sie helfen" gespendet: www.helfensiehelfen.ch

Infos zum Bazar
www.kathhoengg.ch

BELLAVISTA

WILDWOCHEN

GENIESSEN SIE UNSERE MENÜS RUND UMS WILD
VOM 14. BIS 26. NOVEMBER 2022

RESTAURANT BELLAVISTA
HÖNGGERBERG 47
+41 44 633 01 91
info@bellavista-ethz.ch

UNSER MENÜ

ETH zürich

ERLEBNIS ETH Wissen für alle!

Podium, Dienstag, 22. November 2022

Welche Natur wollen wir?

Windräder, Solaranlagen, Wasserwerke: Wie sieht Naturschutz in Zeiten der Klimakrise aus?

Sina Schneider, Mountain Wilderness Schweiz
Anthony Patt, ETH-Professor für Klimapolitik
Marionna Schlatter, Nationalrätin der Grünen
Michael Frank, Verband Schweizer Elektrizitätsunternehmen

Ort: ETH Hauptgebäude, Audimax, Rämistrasse 101, Zürich
Zeit: 19.30 bis 21.00 Uhr
Eintritt: frei

TREFFPUNKT SCIENCE CITY

www.treffpunkt.ethz.ch

Strahlende Kinderaugen am Räbeliechtli-Umzug

Am Sternmarsch liefen fünf Gruppen mit ihren Räebliechtli zum Höngger Kirchplatz. (Foto: zvg)

Am letzten Samstag fand wieder der Höngger Räbeliechtli-Umzug statt, organisiert vom Quartierverein.

Laura Hohler – An einem regnerischen und kühlen Samstagabend fanden sich zahlreiche Familien mit Kindern auf dem Platz vor der Reformierten Kirche in Höngg ein. Zuvor sind sie von verschiedenen Standorten in Höngg mit ihren selbstgeschnitzten Räben in der Hand losgelaufen, um die Strassen zu erleuchten. Am sogenannten Sternmarsch bewegte sich etwa eine Gruppe von der Ecke Segantini- und Regensdorferstrasse über den Holbrig und die Schärrergasse hin zum Kirchplatz. Ein anderer Zug startete im Frankental und führte dann via Imbisbühlstrasse in Richtung Zwielplatz. Insgesamt waren fünf Gruppen unterwegs. Bei der Kirche im Zentrum Hönggs angekommen, gab es für die Kinder frische Weggen. Insgesamt 1000 Stück hat der Quartierverein Höngg im Vorfeld bestellt. Dazu sorgte der Jazz Circle Höngg für eine stimmige musikalische Unterhaltung.

Detaillierte Planung und Organisation

Dass er die diesjährige Planung ohne Einschränkungen umsetzen konnte, freut den Organisator Wolfgang Minas vom Quartierverein Höngg sehr. «Der Räbeliechtli-Umzug erfordert sehr viel Logistik», sagt Minas, der mit dem Dossier seit fünf Jahren betraut ist. Es brauche eine Bewilligung von der Stadt für den Anlass, mit einer Riskoanalyse und einem Abfallkonzept, und die Räben müssen bestellt und an die Schulen und Kindergärten geliefert werden. «Aber auch das EWZ ist involviert, da wir ja gewisse Strassenabschnitte abdunkeln», so Minas. Ausserdem benötige es mehrere Verkehrskadetten, Schutz und Rettung, die Strassenübergänge sichern, die Quartierpolizisten und Tambouren, welche die Gruppen begleiten. Jeweils zwei freiwillige Helfer*innen betreuen eine Gruppe. «Die Freiwilligen finden wir hauptsächlich dank Mund-zu-Mund-Propaganda», erzählt Minas. Man frage aber immer auch Personen an, die bereits in der Vergangenheit am Umzug mitgewirkt haben. «Mit diesem Konzept sind wir bisher ganz gut gefahren», so Minas weiter. Finanziert wird der Anlass vom Quartierverein Höngg, primär aus Mitgliederbeiträgen.

Uralte Tradition

Das Schnitzen von Räbeliechtli ist laut dem Höngger Quartierverein eine alte Tradition, die auf die Kelten zurückgeht. «Schon zu vorchristlichen Zeiten wurde im Spätherbst – wenn die Nächte länger und die Tage dunkler werden – der Toten gedacht», schreibt der Verein auf seiner Website. Mit Lichtern und Gebäck in Geweihform habe man die Geister beschworen – als Dank für die Ernte und als Trost für die noch Lebenden. Das Fest nannte sich damals Samhain. ○

Die Trockenmauern stehen

Die vom Natur- und Vogelschutzverein Höngg erbauten Trockenmauern am Riedhoferrain sind fertiggestellt.

Daniel Diriwächter – Im vergangenen November lud der Natur- und Vogelschutzverein (NVV) seine Mitglieder zur «Offenen Baustelle» ein: Auf einer Blumenwiese beim Riedhoferrain konnte man beim Sanieren sowie beim Bau von neuen Trockenmauern mithelfen (die «Höngger Zeitung» berichtete). Das Projekt wurde vor zweieinhalb Jahren in die Wege geleitet.

Vergangene Woche konnten die Mauern auf dem Grundstück, das der Stadt Zürich gehört, dank vielen Freiwilligen fertiggestellt werden. Damit wurde dank den Nischen in den Trockenmauern eine neue Lebenswelt für Tiere wie Eidechsen, Insekten und sogar Vögel geschaffen.

Für die Trockenmauern am Riedhoferrain wurden rund 100 Tonnen Sandstein gebraucht, finanziert wurden diese neben dem NVV auch von Grün Stadt Zürich und dem Fonds Landschaft Schweiz.

Ein Gesamtkunstwerk

Die Mauern darf man als Gesamtkunstwerk bezeichnen. Auf den ersten Blick ist nicht zu erkennen, wie viel Material tatsächlich verbaut wurde: Die Mauern ragen tief in die Erde hinein. Sogenannte Bindesteine, sorgfältig platziert, sorgen für Stabilität und fangen den Hangdruck ab. Umschlossen mit feinem Kies und Erde sollen die Mauern jahrzehntelang bestehen bleiben. ○

Diese Mauern am Riedhoferrain bieten einen Lebensraum für viele Tiere. (Foto: dad)

Ein Weihnachtsfenster für Ihren Lieblingsverein

Ermöglichen Sie Ihrem Lieblingsverein einen Auftritt mit Wirkung und sponsern Sie als Firma oder Privatperson einem Höngger Verein nach Ihrer Wahl **einen Monat lang ein Schaufenster bei der «Höngger Zeitung» für nur 200 Franken.** Nähere Informationen über dieses und diverse weitere Angebote erhalten Sie direkt beim «Höngger» am Meierhofplatz oder via E-Mail an: inserate@hoengger.ch
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

HönggerZeitung

www.zahnaerztehoengg.ch

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner

Dr. med. dent.
Marie Montefiore

Dentalhygiene und Prophylaxe

Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Höngg

Öffnungszeiten

Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Fr: 7.30 bis 16 Uhr

Telefon 044 342 19 30

Weihnachts-Singen im Rudel

Donnerstag, 1. Dezember 2022, 19 Uhr

Abendkasse und Barbetrieb ab 18.30 Uhr

Veranstalter: KulturBox Höngg

Tickets zu 20 Franken inkl. Suppe und Getränk

Vorverkauf bei eventfrog.ch

Mühlehalde 13'80
Limmattalstrasse 215
8049 Zürich-Höngg
www.restaurant-13-80.ch

Höngger AerztInnen

Bundesamt für Gesundheit BAG

Nationaler Grippe-Impftag vom 25. November

Das Bundesamt für Gesundheit empfiehlt eine breite Durchimpfung der Bevölkerung mit dem üblichen Grippeimpfstoff. Die diesjährige Kampagne richtet sich weiterhin an Personen ab 65 Jahren und an schwangere Frauen. Ebenso sollten sich chronisch Kranke, Risikopatienten, Übergewichtige ab BMI >40, extrem frühgeborene Kinder in den ersten zwei Lebensjahren impfen lassen.

Wir Höngger ÄrztInnen sind dabei.

Risikogruppen

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen ab 65 Jahren
- Personen mit chronischen Erkrankungen wie Herz-, Lungen-, Zucker- und Nieren-Krankheiten (Kinder >6 Monate)
- Personen mit Immundefiziten oder nach Milzentfernung
- Schwangere Frauen ab 6. SSM bis 4 Wochen nach Geburt
- Personen mit regelmässigem Kontakt zu Säuglingen unter 6 Monaten
- Frühgeborene (<33.SSW, <1500g) ab 6. bis 24. Lebensmonat
- Pflege- und Medizinalpersonen
- Personen mit beruflichem Kontakt zu Geflügel, Vögeln, Schweinen
- Personen mit massivem Übergewicht
- Personen, die in der Familie oder im Rahmen privater oder beruflicher Tätigkeit regelmässig engen Kontakt mit Risikopatienten haben

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Kosten werden durch die Krankenkasse vergütet.

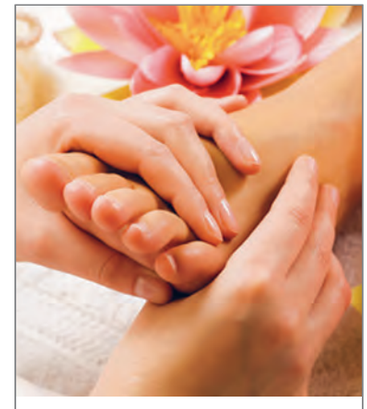
Junge und Gesunde

Die Grippe-Impfung wird empfohlen bei

- Personen, die das Risiko einer Erkrankung mit möglicher Arbeitsunfähigkeit vermindern möchten

Sie dürfen unangemeldet zur Grippeimpfung erscheinen, die Impfkosten betragen 30 Franken pauschal.

Ihre Ärztin, Ihr Arzt berät Sie gerne bei Ihrem nächsten Besuch.
Weitere Informationen finden Sie unter impfengegengrippe.ch



Fusspflege
Sigrun Hangartner
• MITGLIED SFPV •
Wieslergasse 2 • 8049 Zürich
Mobile 079 555 98 38
www.fusspflege-hangartner.ch

Coiffeur
Michele Cotoia
Herren-Coiffeur
Limmattalstrasse 236
8049 Zürich
Reservation unter
Telefon 044 341 20 90
oder spontan vorbeischauen und fragen.

Folgen Sie dem «Höngger» auf Facebook, Instagram und YouTube!

Jetzt graben sich die Bagger in die Tiefe

Auf dem Hönggerberg begann der Bau für das neue Physikgebäude. Es ist eines der grössten und komplexesten Projekte der ETH Zürich.

Daniel Diriwächter – Wo einst auf dem ETH-Campus Hönggerberg die Huber Pavillons standen, zwischen den Gebäuden HIL und HIT an der Wolfgang-Pauli-Strasse, rückten Ende Oktober die Bagger an. Sie begannen mit dem Voraushub für eines laut der ETH baulich komplexesten Projekte der Hochschule, das sie je realisiert hat: das neue Physikgebäude mit dem Kürzel HPQ. Dem Bauprojekt voraus ging die Teilrevision der Bau- und Zonenordnung sowie die Genehmigung der Sonderbauvorschriften (die «Höngger Zeitung» berichtete).
Es gelten hohe Anforderungen, wie die zukünftigen Physik-Labore vor jeglicher Art von Umwelteinflüssen wie Erschütterungen, Temperaturschwankungen und Magnetfeldern abgeschirmt sein müssen. Dafür muss eine über dreissig Meter tiefe Grube angelegt werden. «Es wird sich im Laufe des Aushubs zeigen, ob wir mithilfe von Gucklöchern im Sicherheitszaun einen Einblick von der Wolfgang-Pauli-Strasse her ermöglichen können», sagt Ulrich Weidmann, Vizepräsident für Infrastruktur der ETH Zürich. Wenn die Bauarbeiten wie geplant in der ersten Hälfte vom Jahr 2024 am tiefsten Punkt angelangt sind, wird die Grube tiefer sein als das benachbarte Gebäude HIT hoch ist.

> **«Das Gebäude soll der Spitzenforschung dienen, insbesondere der Quantenphysik.»**
>
> Ulrich Weidmann,
> Vizepräsident für Infrastruktur ETH Zürich

Keine Umwelteinflüsse

In dieser Tiefe werden in Zukunft – der Bau soll im Jahr 2029 beendet sein – hochsensible Physikexperimente stattfinden. Die Rede ist von immer kleineren Computerchips über neue Materialien mit speziellen Eigenschaften oder Bauteilen für künftige Quantencomputer, die mit einzelnen Photonen gesteuert werden. «Das Gebäude soll der Spitzenforschung dienen, insbesondere der Quantenphysik, aber auch anderen äusserst zukunftsträchtigen Forschungsgebieten und wird deshalb ein prominenter Forschungsstandort sein», sagt Weidmann. Realisiert wird das Gebäude von den Ilg Santer Architekten und der Winklmann Bauherrenvertretung GmbH in Zürich. Nach Abschluss der Arbeiten wird von den speziellen Eigenschaften des Gebäudes, das 13 Geschosse beinhalten und über eine Hauptnutzungsfläche von 15 294 Quadratmetern verfügen wird, wenig zu sehen sein. «Architektonisch wurde bewusst eine zurückhaltende, unauffällige Erscheinung gewählt», so Weidmann. Hinter dem Gebäude entsteht zudem der neue Teil des Flora-Ruchat-Roncati-Gartens mit einem Teich, der auch als Rückhaltebecken bei Starkniederschlägen dient.

Mitten auf dem Campus

Das Bauen auf dem Campus ist generell eine Herausforderung: Die Lehre und die Forschung müssen trotz der Bauimmissionen reibungslos weiterlaufen. Zudem werde sichergestellt, dass die benachbarten Quartiere so wenig wie möglich von den unvermeidlichen Transportfahrten beeinträchtigt werden.
Das Physikgebäude, das mit den Energiestandards Minergie-ECO und SGNI-Gold erschaffen wird, ist mit 311 Millionen Franken budgetiert, inklusive einem neuen Erdsondenfeld, das für die Erweiterung des Anergienetzes am tiefsten Punkt angebracht wird. «Die ETH Zürich finanziert den Bau hauptsächlich aus eigenen Mitteln. Eine grosszügige Donation von ETH-Alumnus und ETH-Ehrenrat Martin Haefner ermöglichte zusätzlich die Realisierung», sagt Weidmann. ○

Die Bauarbeiten für das neue Physikgebäude auf dem Campus der ETH Zürich Hönggerberg haben begonnen. (Foto: ETH Zürich)

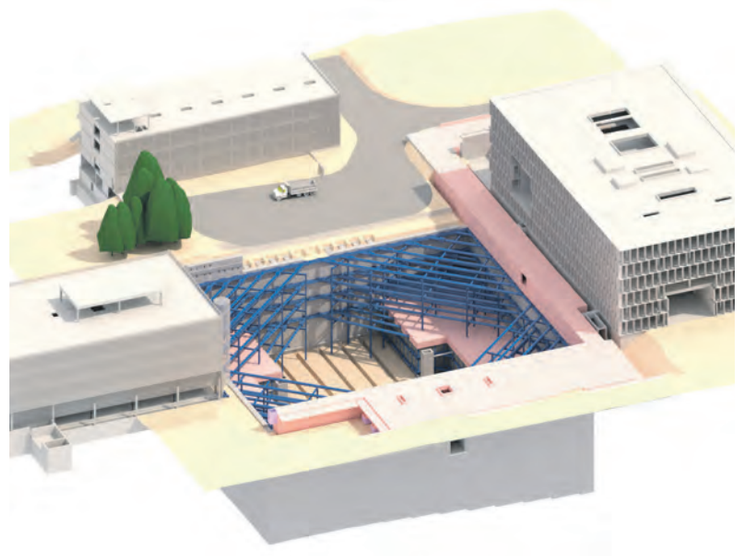


Illustration der künftigen Baugrube. (Visualisierung: Fürst Laffranchi Bauingenieure und Kalt + Halbeisen Ingenieure)

Bank und Immobilien
Sparhafen
Genossenschaft
www.sparhafen-genossenschaft.ch

Parteien zur Abstimmung vom 27. November 2022:

Am 27. November kommen eine Vorlage auf städtischer und drei verbundene Vorlagen auf kantonaler Ebene zur Abstimmung. Der «Höngger» hat die Parteien aus dem Wahlkreis 6 und 10 um ihre Empfehlung gebeten.

Die städtische Vorlage:

1) Rahmenkredit von 573 Millionen Franken für den Ausbau der thermischen Netze.
(siehe Artikel auf Seite 10)

Die kantonalen Vorlagen:

1) Kantonale Volksinitiative «Gerechtigkeit schaffen – Krankenkassen-Prämienabzug der Realität anpassen (Gerechtigkeitsinitiative)»

2) Gegenvorschlag des Kantonsrates Steuergesetz (StG) – (Änderung vom 16. Mai 2022: Gegenvorschlag zur «Gerechtigkeitsinitiative»)

3) Stichfrage: Welche der beiden Vorlagen soll in Kraft treten, falls sowohl die Kantonale Volksinitiative als auch der Gegenvorschlag des Kantonsrates angenommen werden?

Keine eidgenössische Abstimmung

Die Bundeskanzlei hat den Bundesrat an seiner Sitzung vom 22. Juni 2022 darüber informiert, dass der für eine eidgenössische Volksabstimmung reservierte Termin vom 27. November 2022 ungenutzt bleiben wird, da keine Erlasse des Bundes zur Abstimmung vorliegen. Der nächstfolgende Abstimmungstermin ist der 12. März 2023.

STIMMLOKAL KREIS 10
Anstelle vom Schulhaus Nordstrasse: Pfarreizentrum Guthirt Nordstrasse 248, 8037 Zürich. Stimmabgabe am Sonntag, 27. November, 10–12 Uhr

Parteien zur

AL
Judith Stofer
Kantonsrätin AL
Kreis 6+10

Die städtische Vorlage:
1) Ja. Wenn uns unser Klima etwas wert ist, dann müssen wir subito von den fossilen Heizungen wegkommen. Die Stimmbevölkerung hat bereits einmal Ja zum Ausbau der thermischen Netze in der Stadt Zürich gesagt. Am 27. November stimmen wir über die zweite Etappe ab. Unter anderem profitiert in Zukunft ein Teil von Höngg von der Abwärme des Klärwerks Werdhölzli. Statt dass die Abwärme in die Luft verpufft, wird sie künftig für die Heizungen genutzt.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Nein. Die Volksinitiative der SVP tönt gut, sie ist aber alles andere als gerecht. Denn von den höheren Abzügen profitieren einzig Gutverdienende, die Steuereinsparungen für tiefe und mittlere Einkommen sind gering. Zudem belasten die Kopfprämien der Krankenkassenversicherung die Gutverdienenden weniger stark als die unteren und mittleren Einkommen. Bei einer Annahme der Volksinitiative würden der Kanton und die Gemeinden je rund 150 Millionen Franken weniger an Steuermitteln einnehmen. Die AL findet, dass diese 150 Millionen Franken besser für Prämienverbilligungen eingesetzt würden. So dass noch mehr Personen und Familien von diesen profitieren würden.
2) Nein. Mit dem Gegenvorschlag entgehen dem Kanton und den Gemeinden Steuereinnahmen von je 45 Millionen Franken.
3) Die AL empfiehlt bei der Stichfrage den Gegenvorschlag anzukreuzen. Wir hoffen zwar auf ein Doppel-Nein, die Annahme des Gegenvorschlags wäre aber das kleinere Übel.

GRÜNE
Kathrin Stutz
Kantonsrätin
Grüne Kreis 6/10

Die städtische Vorlage:
1) Ja. Zu den dringlichsten und wirkungsvollsten Vorhaben auf dem Weg zum klimapolitischen Netto-Null-Ziel gehört der Ersatz fossil betriebener Heizungen, die auf Stadtgebiet rund 50 Prozent der direkten CO2-Emissionen verursachen. Dafür brauchen wir unter anderem einen Ausbau der thermischen Netze. Es ist eine grosse Summe und der Bau ist aufwendig. Diese heizen danach aber während ca. 40 Jahren unsere Häuser und in dieser Zeit wird aber der Kredit wieder abgebaut mit dem Erlös für die verkaufte Wärme. Wir Grünen unterstützen diesen Rahmenkredit für thermische Netze des EWZ, denn wir brauchen neue Energiequellen zum Heizen, damit wir das Netto-Null-Ziel erreichen.

Die kantonalen Vorlagen:
3 x Nein. Die Initiative fordert eine Erhöhung des steuerlichen Abzugs für Versicherungsprämien und Zinsen von Sparkapitalien. Es ist eine Tatsache, dass die Krankenkassenprämien in den vergangenen Jahren zwar stärker gestiegen sind als Löhne und Renten. Davon betroffen sind Menschen mit tieferen und mittleren Einkommen. Dafür braucht es Lösungen, aber keine nutzlosen Steuerabzüge. Die Erhöhung dieses Steuerabzugs ist eine Verbilligung der Krankenkassenprämie für Gutverdienende und befördert eine Umverteilung von der Mitte nach oben. Die Grünen sehen weder in der Initiative noch im Gegenvorschlag einen Weg, die Prämienlast sozialverträglich zu lindern. Beide Vorlagen sind abzulehnen.

SP
Renata
Grünenfelder
SP Zürich 10

Die städtische Vorlage:
1) Ja. Die neusten Berichte über das Abschmelzen der Antarktis haben uns einmal mehr gezeigt, wie bedrohlich die Klimaveränderungen sind. Was es bedeutet, abhängig von fossilen Energieträgern aus Diktaturen zu sein, erleben wir seit dem Ausbruch des Ukrainekriegs. Ein Umdenken hat bereits stattgefunden; das Stadtzürcher Stimmvolk hat am 15. Mai 2022 zum Netto-Null-CO2-Ausstoss bis 2040 Ja gesagt. Der Rahmenkredit von 573 Millionen Franken für den Ausbau der thermischen Netze ist ein wichtiger Schritt in diese Richtung. Unsere fossilen Heizungen verursachen ganze 50 Prozent der direkten CO2-Emissionen! Die Annahme des Rahmenkredites ermöglicht dem EWZ 60 Prozent des Stadtzürcher Gebiets an das thermische Netz anzuschliessen und so jährlich 50 000 Tonnen CO2-Ausstoss zu vermeiden. Das Quartier Höngg gehört zu einem der sechs Teilprojekten für den Ausbau des thermischen Netzes. Die Höngger Bevölkerung könnte schon bald die Wohnungen klimaneutral beheizen. Die Annahme des Rahmenkredits ist ein Ja für die Zukunft.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Nein. Gerechtigkeit ist keine «Erbsenzählerei». Gerechtigkeit bedeutet Verbesserung der Lebensqualität für alle. Ein höherer Steuerabzug für Krankenkassenprämien bringt für Familien unter 70 000 Franken Einkommen nichts. Der Kanton aber verliert 300 Millionen Franken an Steuereinnahmen. Dieses Geld ist besser in Bildung, Pflege und Klimaschutz investiert, denn davon profitieren alle.
2) Nein. Der Gegenvorschlag ist ebenfalls abzulehnen, weil damit 90 Millionen Franken Steuereinnehmen verloren gehen.
3) Gegenvorschlag.

Abstimmung

GLP

Daniela Güller
Kantonsrätin
GLP Kreis 6 & 10

Die städtische Vorlage:
1) Ja zum 573-Millionen-Franken-Rahmenkredit für thermische Netze. Um das Klimaziel 2040 zu erreichen und klimafreundliche Heizungen zu ermöglichen, sollen weitere Wärmenetze gebaut werden. So soll bis 2040 60 Prozent des Stadtgebiets an ein thermisches Netz angeschlossen sein. Insbesondere auch das Zentrum Hönggs wird direkt vom Generationenprojekt profitieren.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Nein. Von der Verschärfung der Prämienbelastung sind nicht primär die obersten Einkommensklassen betroffen. Genau diese würden aber mit der Initiative entlastet werden. Steuerabzüge ohne Lenkungswirkung sind ein wenig effektives Instrument und führen zu volkswirtschaftlichen Verzerrungen. Einkommensschwache Haushalte profitieren kaum von dieser Anpassung. Auch ist zu erwarten, dass wegen ansonsten 200 Millionen Franken Mindereinnahmen die Steuersätze angehoben werden. Dies würde dann sogar eine Verschlechterung für die schwächeren Haushalte bedeuten!
2) Nein. Die GLP hat an der kantonalen Mitgliederversammlung die Nein-Parole zum Gegenvorschlag gefasst, nachdem die Fraktion im Kantonsrat noch zugestimmt hatte. Diese Anpassung des Abzugs an die umliegenden Kantone entspricht «nur» 45 Millionen Franken weniger Steuereinnahmen und wäre somit noch zu verkraften. Aus denselben Gründen wie auch bei der Gerechtigkeitsinitiative empfiehlt die GLP auch diese Vorlage abzulehnen.
3) Bei Stichfrage: Gegenvorschlag.

Die Mitte

Daniel Weiss
Präsident
Kreis 6+10

Die städtische Vorlage:
1) Ja, denn die Stimmberechtigen wollen, dass die Stadt bis 2040 klimaneutral werden soll (Abstimmung vom 15. Mai 2022). Eine Massnahme ist der Wechsel von fossiler zu erneuerbarer Heizenergie. Beim Bau von thermischen Netzen werden neue Wärme- und Kälteverbunde errichtet. Das Generationsprojekt des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich (EWZ) würde auch Höngg nachhaltig mit klimafreundlicher Heiz- bzw. Kühlenergie versorgen. Für den Bau des thermischen Netzes müssen keine Steuergelder eingesetzt werden, da das EWZ mit seinen Dienstleistungen seine Mittel selbst erwirtschaftet. Der Rahmenkredit ermöglicht dem EWZ die Vorfinanzierung der notwendigen Bauausgaben.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Nein, denn sinken die Steuereinnahmen wie von der Initiative gefordert, würde bei einer Annahme beträchtlich Steuersubstrat vernichtet und die kantonalen Beiträge zur regulären (Krankenkassen-) Prämienvergünstigungen (IPV) infrage gestellt!
2) Ja, denn profitieren würden von der Initiative vorwiegend gute Steuerzahler und nicht der untere Mittelstand, der eben gerade nicht mehr in den Genuss der (Krankenkassen-)Prämienvergünstigung kommt. Deshalb unterstützt Die Mitte den ausgewogenen Gegenvorschlag der Regierung.
3) Gegenvorschlag des Kantonsrates Steuergesetz (StG).

FDP

Alexander Jäger
Kantonsrat
FDP 10

Die städtische Vorlage:
1) Ja. Mit dem Rahmenkredit über 573 Millionen für den Ausbau des Fernwärmenetzes können wir unabhängiger von fossilen Energieträgern werden. Auch ein Teil von Höngg wird mit diesem Kredit angeschlossen. Das aktuell sich im Bau befindende Fernwärmegebiet Höngg-West wird östlich erweitert und etwa bis zur Gsteigstrasse werden die Liegenschaften ebenfalls mit Fernwärme versorgt. Die Wärmeenergie wird neu aus der Klärschlammverbrennungsanlage und gereinigtem Abwasser gewonnen. So können zahlreiche Haushalte von Erdgas auf Fernwärme umsteigen.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Nein. Die Initiative möchte, dass die steuerlichen Abzüge an die Entwicklung der Durchschnittspreise der obligatorischen Krankenversicherungen gebunden werden. Üblicherweise benützt man den Landesindex der Konsumentenpreise, die Verwendung von verschiedenen Indizes ist nicht sinnvoll. Die geforderte Erhöhung des Abzugs für Kinder ist nicht erforderlich, da die Krankenkassenprämien von Kindern mit dem heutigen Abzug in der Regel bereits voll gedeckt sind.
2) Ja. Die Krankenkassenprämien sind in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Eine Erhöhung der Steuerabzüge auf Krankenkassenprämien ist daher sinnvoll. Alle an den Kanton Zürich angrenzenden Kantone haben aktuell einen höheren Maximalabzug und werden dies auch nach dieser massvollen Erhöhung weiter haben.
3) Gegenvorschlag.

SVP

Johann Widmer
Gemeinderat
SVP Kreis 10

Die städtische Vorlage:
1) Nein. Für den Ausbau der thermischen Netze des EWZ in sechs verschiedenen Quartieren der Stadt fordert der Stadtrat einen Rahmenkredit von 573 Millionen Franken. Dieses Vorhaben ist nicht zu Ende gedacht und stellt ein erhebliches Ausfallrisiko in der Wärmeversorgung der Stadt dar. Die geplanten Wärmepumpen brauchen Strom. Wenn der Strom knapp wird oder ausfällt, dann funktioniert das Wärmeversorgungsnetz nicht mehr. Je mehr Haushalte daran angeschlossen sind, desto schlimmer ist dann die Situation. Viele private unabhängige Heizungen, auch mit Gas oder Öl, verteilen dieses Ausfallrisiko.

Die kantonalen Vorlagen:
1) Ja. Es ist an der Zeit, Gerechtigkeit zu schaffen bezüglich den immer weiter steigenden Krankenkassenprämien. Wir fordern daher einen Steuerabzug, der sich auch automatisch den steigenden Prämien anpasst. Der Kanton Zürich hat die höchsten Krankenkassenprämien und die niedrigsten Steuerabzüge.
2) Ja. Auch wenn der Gegenvorschlag nur einen kleinen unbedeutenden Steuerabzug vorsieht, der kaum zur Gerechtigkeit beiträgt und auch keine automatische Anpassung kennt, dann ist der Spatz in der Hand doch noch besser als die Taube auf dem Dach.
3) Stichfrage für die Initiative (oberes Feld ankreuzen), weil die Initiative gerechter ist.

Bau von thermischen Netzen in Höngg

In der Abstimmung vom 27. November wird in der Stadt Zürich über den Rahmenkredit zum Ausbau der thermischen Netze abgestimmt. Mit dem Kredit soll auch in Höngg der Ausbau der Fernwärme weiter vorangetrieben werden.

Dagmar Schräder – Wie den Abstimmungsunterlagen der Stadt Zürich zu entnehmen ist, soll mit dem Rahmenkredit von 573 Millionen Franken zwischen 2022 und 2040 die Finanzierung des Ausbaus der thermischen Netze vom EWZ ermöglicht werden. Darunter fallen Fernwärme- und Fernkältenetze, die Heiz- oder Kühlenergie aus Energiequellen wie Abwärme oder Seewasser verteilen. Mit diesen Massnahmen möchte die Stadt ihrem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, näherkommen.

Der zur Abstimmung stehende Rahmenkredit diene dabei, so ist den städtischen Informationen zu entnehmen, der Vorfinanzierung der für den Bau notwendigen Ausgaben, das EWZ erwirtschafte mit seinen Produkten und Dienstleistungen seine Mittel jedoch selbst. Für den Bau würden also keine Steuergelder eingesetzt.

Höngger Zentrum soll erschlossen werden

Mit den grossflächigen Baumassnahmen sollen Gebiete in den Quartieren Albisrieden, Altstetten, Aussersihl, City, Enge und Höngg mit erneuerbarer Heiz- beziehungsweise Kühlenergie versorgt werden, wie die Stadt mitteilt. Ziel sei es, in den genannten Gebieten insgesamt 70 Prozent der Gebäude an die Energieverbunde anzuschliessen. Für die Immobilienbesitzende besteht keine Anschlusspflicht. Die Planung dieser Energieverbunde sei mit dem übergeordneten Ausbauplan der thermischen Netze in der Stadt Zürich abgestimmt.

Auch in Höngg sollen hauptsächlich zwischen 2023 und 2026 neue thermische Netze erbaut werden, die das Zentrum des Quartiers mit Energie aus gereinigtem Abwasser und Abwärme der Klärschlammverwertung aus dem Klärwerk Werdhölzli versorgen. Damit könnten, so die Stadt, Emissionen von rund 3000 Tonnen CO2 pro Jahr eingespart werden. Die Kosten für dieses Teilprojekt werden auf 17 300 000 Franken geschätzt. Das Fernwärmenetz im Zentrum Hönggs soll damit den bereits im Bau befindlichen Energieverbund Altstetten und Höngg ergänzen.

Bei der Umsetzung der Projektvorhaben wird gleichzeitig zur Lancierung des Rahmenkredits eine Vorinvestition für den Energieverbund in Höngg notwendig. Es handle sich hierbei, wie die Stadt informiert, um einen Objektkredit von 3 576 000 Franken. Diese Vorinvestition ist Teil des zu bewilligenden Rahmenkredits.

Dieser wurde vom Stadtrat Mitte Dezember des vergangenen Jahres verabschiedet. Der Gemeinderat hat den Rahmenkredit am 24. August mit 107 zu 14 Stimmen ebenfalls angenommen. Nun wird das Stadtzürcher Stimmvolk über die Annahme bestimmen. Unterstützt wird die Vorlage von einer Allianz von AL, SP, Grüne, Mitte, EVP, GLP und FDP. Die SVP spricht sich dagegen aus. ○

Einladung zur Waldweihnachtsfeier

Samstag, 17. Dezember, 18.30 Uhr

Treffpunkt: Parkplatz Ecke Michelstrasse/Kappenbühlstrasse auf dem Hönggerberg (beim Sportplatz Hönggerberg)

Der Weg führt uns in den dunklen – hoffentlich verschneiten – Höngger Wald, wo ein romantisches Feuer, eine besinnliche Geschichte und die Musik der Bläsergruppe des Musikvereins Höngg auf die grossen und kleinen Teilnehmer warten. Gemeinsam singen wir bekannte Weihnachtslieder und stimmen uns auf die kommenden Feiertage ein.

Der Natur- und Vogelschutzverein stellt die Fackeln für den Spaziergang gratis zur Verfügung und offeriert heissen Tee zum Aufwärmen. Wer möchte, kann vor Ort Cervelats kaufen oder selbst mitgebrachte Würste am lodernden Feuer braten.

Die Waldweihnacht findet bei jeder Witterung statt. Weitere Informationen finden Sie unter **www.zuerich-hoengg.ch.** Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Alexander Jäger.

QUARTIERVEREIN HÖNGG
Öis liit Höngg am Herze!

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

HAUSERSTIFTUNG HÖNGG

Wohnen im Alter

Geselliges Quartiermittagessen
Sonntag, 20. November 2022, 11.50 Uhr

Menü für 30 Franken: Tagessuppe, Kalbsgeschnetzeltes «Zürcher Art», Butterrösti, feine Bohnen, Dessert
Mineral und Kaffee inbegriffen

Anmeldung bis Freitag, 18. November, 15 Uhr
Telefon 044 344 20 50

Anschliessend Hausbesichtigung

Besammlung um 14.30 Uhr in der Cafeteria.
Gerne zeigen wir allen Interessierten die Räumlichkeiten der Hauserstiftung.

Nächstes Quartiermittagessen: Sonntag, 4. Dezember 2022

Hohenklingenstrasse 40, 8049 Zürich, www.hauserstiftung.ch

MîR Immobilien

Makler gibt's viele – ich bin hier vor Ort.

Irina Ryser, Immobilien MîR GmbH
Vorhaldenstrasse 43, 8049 Zürich
www.immo-mir.ch, 079 329 51 52

Stadt Zürich
Gesundheitszentren für das Alter

Marroni-Stand und Kinderkarussell

Am Donnerstag 17. und Freitag 18.11.2022
von 14–16 Uhr beim Haupteingang vom Gesundheitszentrum für das Alter Käferberg.
Karussell für alle Kinder gratis!
Marroni für CHF 3.–/100 gr
Mit musikalischer Unterhaltung.

Gesundheitszentrum für das Alter Käferberg,
Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich
Leben im Zentrum.

Der «laute» Himmel über Höngg

Da ist was los am Himmel: Der Flugverkehr nimmt wieder zu. (Foto: dad)

Die Flugzeuge düsen wieder vermehrt über Höngg hinweg. Das belegen die Verkehrszahlen der Flughafen Zürich AG. Manch einer muss sich daran gewöhnen.

Daniel Diriwächter – Es hätte ein schöner Spaziergang werden können, zumindest für A.M., wie er der «Höngger Zeitung» mitteilt. Aber statt den lieblichen Naturgeräuschen auf dem Hönggerberg zu lauschen, «donnerten» die Blechvögel über ihn hinweg. So sein geschildertes Empfinden. Auch Leser D.M. schrieb der Redaktion: «Der Fluglärm über Höngg ist unerträglich.» Durch den konstanten Lärm fühle er sich enorm belästigt. Was ist also los am Himmel über Höngg?

Eine naheliegende Antwort gibt die Flughafen Zürich AG, deren Hauptaktionär der Kanton Zürich ist. Jeweils auf Mitte Monat veröffentlicht sie die Verkehrszahlen des Vormonats. Der Blick auf September zeigt, dass die Anzahl Flugbewegungen im Vergleich zum Vorjahresmonat um 29 Prozent auf 20 724 Starts oder Landungen stieg. Im August stiegen die Flugbewegungen gar um 32 Prozent. Die Zahlen vom Oktober werden erst nach Redaktionsschluss veröffentlicht, doch aufgrund der Herbstferien dürften diese auch hoch sein. Der aktuelle Monatsvergleich zeigt zudem laut der Flughafen Zürich AG, dass die Flugbewegungen 85 Prozent des Niveaus von 2019 betragen. Dann kam die Pandemie.

Der Flugverkehr erholt sich

Der Monitoringwert vom Zürcher Fluglärm Index (ZFI), eine Methode zur Berechnung der Anzahl der vom Fluglärm stark beeinträchtigten Personen, sank während in der Pandemie. Laut dem Flughafenbericht 2021, dessen Herausgeber der Zürcher Regierungsrat ist, waren es im Jahr 2019 insgesamt 58 300 Personen, im Jahr 2020 «nur» noch 15 468 Personen.

Mittlerweile ist die Nachfrage nach Flugreisen wieder angestiegen. Das höhere Flugaufkommen wird nicht nur in Höngg, sondern auch an anderen Orten wahrgenommen. «Wir verzeichnen eine Zunahme von Anfragen aus der Bevölkerung seit dem Wiederhochfahren des Flugbetriebs», sagt Bettina Kunz, Mediensprecherin der Flughafen Zürich AG. Der Flugverkehr habe sich in relativ kurzer Zeit wieder erholt, erklärt sie weiter. Bei der Flughafen Zürich AG gehe man davon aus, dass der Flugverkehr in Zürich in zwei bis drei Jahren wieder das Niveau wie vor der Pandemie erreichen werde.

Routen über Höngg

Die Flugzeuge sind auch deshalb zu hören, weil die Startrouten über Höngg führen. Üblicherweise starten die Flugzeuge tagsüber von 7 bis 21 Uhr in mehreren Abflugwellen auf der Piste 28 des Flughafens Zürich. Gerade in diesen Zeiten und bei diesen Routen sind in Höngg die Flugzeuge zu hören. Morgens zwischen 6 und 7 Uhr sowie abends ab 21 Uhr starten die Flugzeuge normalerweise auf den Pisten 32 und 34 in Richtung Norden. Das bestätigt Bettina Kunz: «Das ist grundsätzlich korrekt, vereinzelt können aber auch ein Süd- oder ein Ostanflug in Höngg gehört werden.»

Der Fluglärm und sein Einfluss auf die Bevölkerung werden von der Flughafen Zürich AG ernst genommen. An 14 ortsfesten Messstellen wird der von Flugzeugen verursachte Lärm gemessen und monatlich wird das «Lärmbulletin» herausgegeben. Es existiert weiter ein «Lärmtelefon» (043 816 21 31), an dessen Mitarbeiter*innen man sich wenden kann.

Flugzeuge starten flacher

Das Thema Fluglärm ist multifaktoriell. Leser D.M. vermutete daher noch eine weitere Ursache, unabhängig von den erhöhten Verkehrszahlen. «Ich weiss, dass die Flugzeuge mit verminderter Geschwindigkeit sowie einem flacheren Steigwinkel starten.» Mit dieser Feststellung gelangte er an das Bundesamt für Zivilluftfahrt (Bazl). Dieses schrieb in seiner Antwort an D.M., dass schon vor der Pandemie die Triebwerke geschont wurden, indem die Startleistung so tief wie möglich angesetzt wird. Das spare Unterhaltskosten sowie Treibstoff und sei weniger laut. Dieser Benefit werde aber durch den flacheren Steigwinkel wieder aufgehoben. Die Methode sei in Relation zu setzen mit der generellen Zunahme von Lärmbeschwerden seit dem Wiederhochfahren des Flugbetriebs, so das Bazl gegenüber der «Höngger Zeitung». ○

Zürcher Gemeinschaftszentren gzhöngg

NOVEMBER 2022
WAS LÄUFT IM GZ?

INDOOR-SPIELPLATZ AM SONNTAG:
HILFST DU MIT, DIESES ZUSÄTZLICHE FAMILIEN-ANGEBOT IM GZ UMZUSETZEN?
WIR SUCHEN FREIWILLIGE, DIE MITHELFEN.
Dominique Grob
079 476 50 98

NEU AM MITTWOCH AN DER LIMMATTALSTRASSE:
MALEN UND BASTELN
14.00–17.00 Uhr

Bistro Restaurant
hot WOK
Bitte reservieren!
BOLLYWOOD NIGHT
Silvester 2022/23
31. Dezember 2022
ab 18.30 Uhr exklusives Orientalisches Buffet à discrètion
Vorspeisen, Suppe, Salate, mehrere Hauptgerichte und Dessert
Preis pro Person Fr. 85.50 inkl. Welcome Drink
Mit Mitternachtsfeuerwerk
Happy New Year!
Bistro Restaurant Hot Wok
Gemeinschaftszentrum Roos
Roosstr. 40, 8105 Regensdorf,
Telefon 044 840 54 07
Mo–Fr: 11–14 und 17–22 Uhr
Samstag: 17–22 Uhr
Sonntag: 11–22 Uhr
(durchgehend warme Küche)
www.hotwok.ch

Auf die Beratung kommt es an

Geschäftsführer Johann Moise vor seinem Ladenlokal im Rütihof. (Foto: zvg)

Jomes Reha im Rütihof bietet eine grosse Auswahl an Produkten aus der Reha-Branche an. Das Team achtet auf das passende Hilfsmittel für die Kundschaft.

Es kann der Zeitpunkt im Leben kommen, bei dem man nicht mehr gut zu Fuss oder in seiner Bewegungsfähigkeit eingeschränkt ist, unabhängig vom Alter. Dann bedarf es Hilfsmittel, die man selbst einsetzen kann. Die Rede ist von Produkten der Reha-Branche. Jomes Reha, das Fachgeschäft im Rütihof, ist seit 1981 in diesem Metier zu Hause. Das Ziel: Den Kund*innen zu grösserer Selbstständigkeit, Sicherheit und Stabilität zu verhelfen. «Wir gehen auf die Menschen ein, ermitteln ihre Bedürfnisse und wählen die optimalen Hilfsmittel für sie aus», sagt Johann Moise, Gründer und Eigentümer von Jomes Reha. Das Sortiment ist breit: Von Alltagshilfen wie Strumpfanziehern oder Greifzangen über Duschhocker sind auch Rollstühle, Elektrorollstühle, Rollatoren und vieles mehr bei Jomes Reha zu finden. Nicht immer ist sich eine Person bewusst, was sie benötigt. «Manchmal müssen wir der Kundschaft erklären, wie wichtig ein Hilfsmittel für die Sicherheit ist», sagt Moise. «Bei uns im Ausstellungsraum bemerken wir im Gespräch, was gebraucht wird, dann prüfen wir die Varianten.»

Optimaler Service

«Wir können in der Reha-Branche unsere Kund*innen in drei verschiedene Gruppen einteilen: die Privatpersonen, die IV- und die AHV-Bezüger*innen», sagt Loredana Buliga, Marketing-Verantwortliche bei Jomes Reha. Sie alle eint, dass sie unbefangen Jomes Reha besuchen können und stets herzlich willkommen sind. Gerne mit einer Terminvereinbarung, denn das Team will sich Zeit für eine ausführliche Beratung nehmen. Dabei kann auch Neues entdeckt werden, wie etwa unterschiedliche Sitzkissen, wie Buliga betont. «Wir bieten eine grosse Auswahl bequemer Kissen für Personen an, die viel sitzen. Nicht nur für jene im Rollstuhl, auch für solche, die zu Hause lange sitzen müssen.»

Eine Stärke von Jomes Reha ist auch der Service. Zum einen können diverse Hilfsmittel repariert werden, auch solche, die nicht im Höngger Geschäft gekauft wurden. Zum anderen werden auch Spezialanfertigungen gemacht. Gerade ein Rollstuhl muss passen und kann nach individuellen Bedürfnissen angepasst werden. «Wenn eine Person schwere Handicaps hat, müssen verschiedene Dinge beachtet werden. Das ist unsere Stärke», sagt Buliga. Sollte der Besuch bei Jomes Reha nicht möglich sein, machen Johann Moise und sein Team, zu dem auch Alarcon Angel gehört, Hausbesuche. Eine weitere Möglichkeit ist das Mieten von Produkten. Nicht immer muss ein Handicap dauerhaft sein: Bei Jomes Reha stehen Rollstühle, Rollatoren, Scooter, Toilettenerhöhungen oder Aufstehhilfen zur Verfügung.

Das zweite Standbein

Es sind nicht nur Reha-Artikel, die bei Jomes Reha erhältlich sind. Der Gründer setzt auch auf Sport: Bei ihm sind ebenso Fahrräder wie Mountain- oder E-Bikes erhältlich. Auch wird ein Velo-Reparatur-Service im Rütihof angeboten. Für Johann Moise war stets klar, dass er sich in beiden Branchen bewegen will. «Ich habe immer Freude an Velos gehabt, ich repariere sie gerne. Aber auch die Leidenschaft für das Helfen ist mir wichtig», sagt er. Bei Jomes Reha sind er und sein Team auf beide Kundengruppen eingestellt. ○

JOMES REHA
Rütihofstrasse 21
044 341 02 93, info@jomes.ch
Öffnungszeiten:
Di–Fr: 9–12 Uhr, 13.30–18.30 Uhr,
Sa: 8–16 Uhr, www.jomes.ch

Schönheit und Pflege von Kopf bis Fuss
ROYAL Cosmetic
Daniela Hofmann
Wieslergasse 2, 8049 Zürich
Telefon 044 342 39 02
www.royalcosmetic.ch

BINDER Treuhand AG
Treuhand-, Revisions- und Steuerrechtspraxis
Daniel Binder,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Steuerexperte
- Buchhaltungen, Steuern, Beratungen
- Revisionen und Firmengründungen
- Personaladministration
- Erbteilungen

Limmattalstrasse 206, 8049 Zürich
Tel. 044 341 35 55
www.binder-treuhand.ch

Kreative Bilder
in verschiedenen Formaten und Farben zu verkaufen nach dem Motto: Du zahlst, was dir das Bild wert ist.
Samstag, 26. Nov., 10–17 Uhr
Sonntag, 27. Nov., 12–16 Uhr
Rütihofstrasse 71, 8049 Zürich
Daniela Mathys

Urs Blattner
Polsterei – Innendekorationen
Telefon 044 271 83 27
blattner.urs@bluewin.ch
- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

www.hoengger.ch – immer was zu lesen!

Wolke und Elias

Die Höngger Künstlerin Manuela Übelhart hat ihr erstes Kinderbuch veröffentlicht.

Dagmar Schräder – Bislang hat sich Manuela Übelhart vor allem als Künstlerin in Höngg einen Namen gemacht. Auch als Kursleiterin für Comiczeichnen oder Lehrerin in Kindermalkursen ist die zertifizierte Erwachsenenbildnerin bereits seit Jahren tätig. Doch nun hat sie sich in eine neue Sparte gewagt und ein Kinderbuch verfasst. Mit Literatur beschäftige sie sich schon Zeit ihres Lebens, wie sie selbst sagt: «Seit frühster Kindheit und Jugend schreibe ich schon. Nebst der Malerei, dem Zeichnen und dem Gestalten, ist das Schreiben eine weitere Form – hier aber mit Wörtern - Bilder zu malen und Geschichten zu erzählen», so Übelhart. 2004 hat sie bereits eine Kurzgeschichten-Anthologie herausgebracht, nun hat sie sich einen langgehegten Traum erfüllt und einen Roman verfasst.

Und ein wenig Kunst findet sich auch im Roman: Buchdeckel und -rücken sind von ihr selbst entworfen und gestaltet worden.

In der Geschichte gelangen die beiden Freunde Wolke und Elias über ein Zauberseil in eine andere Welt. Sie machen sich auf die Suche nach dem Heimweg. Um zurückzufinden, benötigen sie die Hilfe von allerhand fantastischen Wesen: sprechenden Tieren und guten Feen. Doch auch der Schurke Wanzor Schimmelgurk treibt im Zauberland sein Unwesen.

Ob es Wolke und Elias gelingen wird, die Schwierigkeiten zu überwinden? ○

MANUELA UEBELHART:
WOLKE UND ELIAS
Die Reise auf dem Zauberseil
Novum Verlag , 130 Seiten

Spazieren mit Coco Petit

Coco Petits Spaziergang durch Höngg beginnt am Meierhofplatz. (Foto: dad)

Mit «Zu Fuss durch Zürich» schrieb Coco Petit ein neues Buch, das auf zwölf Spaziergängen durch die Zürcher Stadtkreise führt. In Höngg ist es besonders der Wein, der den Weg leitet.

Daniel Diriwächter – Die Zürcherin Coco Petit hegt eine Begeisterung für ihre Heimat, die ihresgleichen sucht. Als Autorin festigte sie diese Stadtliebe mit dem Buch «Glücksorte in Zürich». Das Werk, das zu einer Serie diverser «Glücksorte» anderer Städte aus dem Droste Verlag gehört, avancierte während der Pandemie zum Renner: Dank Coco Petit entdeckten viele Menschen im Lockdown ein neues Zürich. «Das Buch war eigentlich für deutsche Tourist*innen gedacht, aber schliesslich wurde es für Schweizer*innen und Zürcher*innen zum Liebling», sagt Petit.

Persönliche Highlights

Nun legt sie mit «Zu Fuss durch Zürich» ein neues Buch vor, das wiederum ein Stadtführer und Teil einer weiteren Serie des erwähnten Verlags ist. Auf zwölf Spaziergängen können darin die Zürcher Quartiere auf eine aufschlussreiche Art sowie nach Thema entdeckt werden. Bei einigen Kreisen wusste die Stadtführerin auf Anhieb, auf welche Wege sie die Leserschaft mitnehmen wollte, dazu gehört auch jener in Höngg. «Ich wohne hier und wollte meine persönlichen Highlights zeigen», sagt sie begeistert. Ihre Herausforderung war, eine Route zu finden, die nicht zu lang ist, aber auf der man vieles von Höngg entdecken kann. «Will man jemanden verstehen, muss man seine Geschichte kennen», erklärt Petit. Das sei auch bei Orten der Fall.

Von Oasen und Überraschungen

In Höngg dreht sich vieles um den Wein. Nach dem Start am Meierhofplatz führt der Weg zum Chillesteig bis zur Werdinsel und am Rebberg Hohenklingen wieder hinauf bis zum Meierhofplatz zurück. Es sind rund zwei Stunden, welche die Autorin bunt und amüsant gestaltet. Zudem verrät sie, wo sie den besten Kaffee geniesst und welches Höngger Geschäft für sie wie eine Oase ist.

Die weiteren Spaziergänge versprechen kurzweilige und amüsante Momente. Und es gibt Stadtkreise, die überraschen. «Teilweise ging ich auf Entdeckungsreise und musste viel recherchieren. Meine persönliche Überraschung ist jedoch Schwamendingen», sagt Petit. Obwohl sie dort aufgewachsen ist, sei die ländliche Erinnerung an damals passé. «Die Geschichten, auf die ich dort gestossen bin, sind so spannend, dass ich mich neu in Schwamendingen verliebt habe.» Diese Liebe und elf weitere «Romanzen» sind nun für alle nachzulesen und zu erleben. ○

COCO PETIT - ZU FUSS DURCH ZÜRICH
12 Spaziergänge
Düsseldorf, Droste Verlag,
Paperback,
168 Seiten

Jedes gute Geschenk hat seinen Anfang im Kapitel 10

Kapitel 10
Buchhandlung & Café
Limmattalstr. 197
8049 Zürich

044 544 20 08
info@kapitel10.ch
kapitel10.ch

KAPITEL 10

canto verde
bio & fair

In unserer kleinen, aber vielfältigen Bücherecke findet Gross und Klein sein Lieblingsbuch. Gerne bestellen wir es auch für Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

canto verde
Limmattalstr. 178
8049 Zürich
044 341 03 01
cantoverde.ch

Ihre Hand

HERZOG UMBAUTEN AG
8005 ZÜRICH
Umbau & Neubau – Renovation – Altbausanierung
Kundenmaurer – Betonsanierung – Beton Ciré
TEL. 044 321 08 90
WWW.HERZOG-UMBAUTEN.CH

MALER SCHAAD GmbH
Limmattalstrasse 177
8049 Zürich
Telefon 044 344 20 90
Mobile 079 400 06 44
info@malerschaad.ch
Renovationen innen
Fassadenrenovationen
Farbgestaltungen
www.malerschaad.ch

DENZLER
Ofenbau
Plattenbeläge
GmbH
Heizenholz 39
8049 Zürich
Telefon 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
info@denzlerzuerich.ch
www.denzlerzuerich.ch

Holzwurm2000
service-schreinerei
claudio bolliger
frankentalerstrasse 24
8049 zürich
telefon/fax 044 341 90 48
www.holzwurm2000.ch
– allgemeine schreinerarbeiten
– unterhalt von küchen und türen
– glas- und einbruch-reparaturen
– änderung und ergänzung nach wunsch

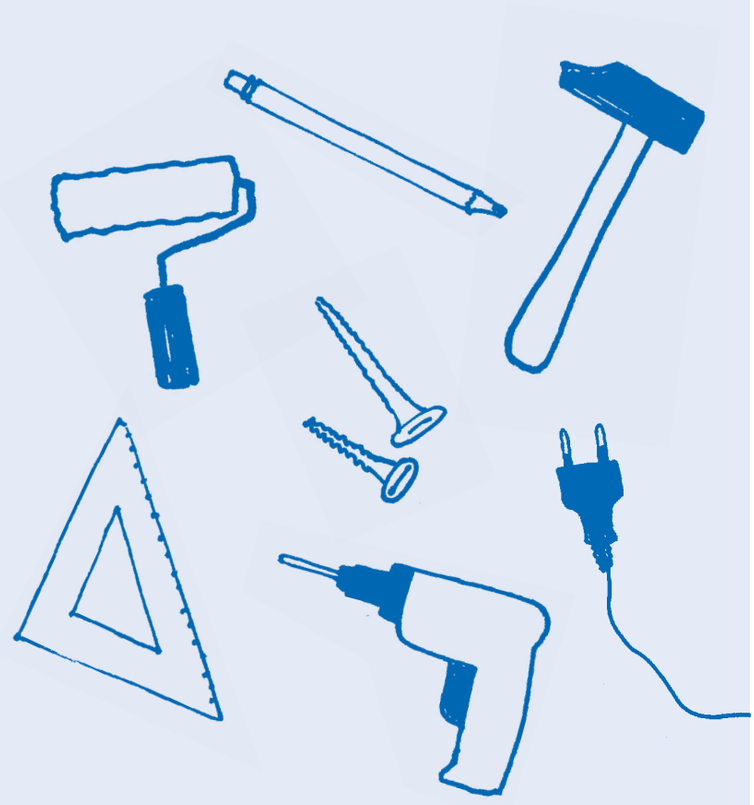
ROLF WEIDMANN AG
Bauspenglerei
Metallgestaltung
Steilbedachungen
Flachbedachungen
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Tel. 044 750 58 59
www.rolf-weidmann.ch

Kropf Holz GmbH
Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei
Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12
www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch
SWISS INSECTENSCHUTZ
VELUX Dachfenster Experte

Elektro Stiefel GmbH
Limmattalstrasse 67
8049 Zürich
Telefon 044 341 17 17
www.elektro-stiefel.ch
Stark- und Schwachstrom
Telekommunikation
Netzwerke
Reparaturen und Umbau

PIATTI
RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH
NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00
piattimaurerarbeiten@gmail.com

werker



David Schaub Höngg

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Maya Schaub
Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
www.david-schaub-zuerich.ch

50 Jahre since 1967

kneubühler ag
maler- und gipserarbeiten
Limmattalstrasse 234
8049 Zürich
044 344 50 40
www.maler-kneubuehler.ch

Frehner Bedachungen GmbH
Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch
Ausführung von Dachdecker-Arbeiten in Ziegel, Eternit, Schiefer und Schindeln sowie Unterhaltsarbeiten an Dach und Känneln
Einbau von Solaranlagen

3 GENERATIONEN 60 JAHRE QUALITÄT

k. greb & sohn
Haustechnik AG
Ihr Partner
für Wasser, Gas, Wärme
Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen
Standorte
Riedhofstrasse 285
8049 Zürich
Beckenhofstrasse 56
8006 Zürich
Telefon 044 341 98 80
www.greb.ch

auto höng
Aus Freude am Ankommen.
• Multimarken-Garage
• EU-/US-Direktimport
• Carrosserie-Werkstatt
Alles aus einer Hand!
Auto Höngg Zürich • www.a-h.ch
Limmattalstrasse 136 •
8049 Zürich • Werkstatt 044 341 00 00
Verkauf 044 344 14 44

BRUDER & ZWEIFEL
Mögen Sie sich noch an dieses Lied erinnern?
«Bunt sind schon die Wälder
Gelb die Stoppelfelder
Und der Herbst beginnt ...»
Bald liegen alle Blätter darnieder
und die Laubbläser musizieren wieder
Unsere Rechen sind auch im Einsatz
sie schaffen dem Schnee seinen Platz
Gartenbau GmbH
Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bzgartenbau.ch
Telefon 079 646 01 41

bolliger
NATURSTEINBELÄGE
KUNSTKERAMIKBELÄGE
KERAMISCHE WAND- UND BODENBELÄGE
Bolliger
Plattenbeläge GmbH
Glattalstrasse 517
8153 Rümlang
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri
Sanitäre Anlagen
Winzerstrasse 14
8049 Zürich
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01
E-Mail info@caseri.ch
www.caseri.ch

Um die Ecke gedacht

Das Haus an der Limmattalstrasse 329 tanzt optisch ein wenig aus der Reihe. Nicht nur in der Form, sondern auch in der Gestaltung der Fassade unterscheidet es sich deutlich von seinen Nachbarbauten.

Geknickte Fassade: Nur von der Seite lässt sich die aussergewöhnliche Form des Gebäudes erkennen. (Fotos: Jürg Zimmermann Fotografie, Zürich)

Dagmar Schräder – Ein altes Haus, ein Besitzerwechsel, Sanierungsbedarf – Ersatzneubau. Ein fast schon normaler Ablauf – und eine Geschichte, wie sie jährlich unzählige Male in der Stadt Zürich geschieht. Und doch steckt hinter jedem Bauprojekt eine ganz eigene Geschichte – und eine sehr individuelle Antwort auf die Herausforderungen, die sich den Beteiligten bei der Planung stellen.

Auch das Haus an der Limmattalstrasse 329 hat seine Besonderheiten. Der «Höngger» hat sich mit der Architektin, Nathalie Rossetti, über das Projekt unterhalten.

Sanierung zu aufwendig

Das betreffende Wohnhaus stammt aus den 1930er-Jahren und befindet sich seit vielen Jahren in Familienbesitz. Für die anstehenden Sanierungsmassnahmen liess der Eigentümer im Jahr 2017 bei den Architekten Nathalie Rossetti und Mark Aurel Wyss, Rossetti + Wyss Architekten, eine Machbarkeitsstudie durchführen, die zum Ergebnis kam, dass das Haus intensive Pflege bräuchte. Zudem ging es dem Besitzer auch darum, die Grundstücksfläche besser auszunutzen und mehr als die bisherigen vier Wohneinheiten schaffen zu können. Ein Ersatzneubau war schliesslich gegenüber einer aufwendigen Sanierung die effizientere Lösung.

Verdichten, ohne den Rahmen zu sprengen

Doch mehr Wohnraum auf der gleichen Fläche schaffen, also verdichten, bedeutet in der Regel auch grössere Gebäude wie klobigere Strukturen, die sich nicht unbedingt in das bestehende Stadtbild der sie umgebenden Altbauten einfügen. Dies sei jedoch, so erläutert Rossetti im Gespräch mit dem «Höngger», eines der wichtigsten Ziele vom Bauherrn und den Architekt*innen gewesen: Ein Haus zu erstellen, das von seiner Struktur her nicht erdrückend wirkt, das «in seiner Volumetrie nicht den Massstab sprengt».

Die Lösung, die das Architekturbüro dafür fand, ist der Verzicht auf einen viereckigen Grundriss. Stattdessen weist das neue Gebäude eine sechseckige Form auf. Mit dieser Form, so Rossetti, habe die Wohnfläche gegenüber vorher zwar verdoppelt werden können, das Haus wirke aber durch den Knick in den stirnseitigen Fassaden optisch deutlich kleiner.

Flexible Wohnungsgestaltung

Im Inneren befinden sich auf vier Etagen jeweils zwei Wohnungen, eine Dreieinhalb- sowie eine Vier-

Offene Räume ohne Gänge: die Maisonnette-Wohnungen im obersten Geschoss.

Spiel mit Licht und Schatten auf der Fassade des Hauses an der Limmattalstrasse 329.

einhalbzimmerwohnung. Der mittige Kern des Hauses enthält das Treppenhaus. Der Wohnraum ist durch verschiedene Elemente für die Mieter*innen flexibel einteilbar. Zwar zwangen die geltenden Lärmbestimmungen die Architekt*innen dazu, als Schlafräume jene Räume einzuplanen, die südseitig von der Limmattalstrasse abgewandt sind. Doch ansonsten sollte so wenig wie möglich vorgegeben werden: «Es war uns wichtig, den Mieter*innen möglichst grossen Spielraum bei der Gestaltung der Wohnungen zu lassen», erklärt Rossetti. So machen es mobile Raumteiler wie ein von zwei Seiten nutzbares Bücherregal möglich, Räume zu trennen oder zu verbinden – ganz nach Lust und Laune. Besonderes Kennzeichen der Wohnungen ist auch, dass innenarchitektonisch auf Gänge verzichtet wurde. «Wir wollten allen verfügbaren Platz als brauchbare Flächen zur Verfügung stellen», so Rossetti. So gruppieren sich die Zimmer um das Herzstück der Wohnungen, den Wohnbereich, der durch eine Loggia vergrössert wird. Im Sommer kann diese als Erweiterung des Wohnraums genutzt werden. Im Erdgeschoss besteht für die Mieter*innen zusätzlich Zutritt zum Garten, im dritten Stock befinden sich zwei Maisonettewohnungen, die Zugang zu einer Dachterrasse haben.

> **«Wir wollten allen verfügbaren Platz als brauchbare Flächen zur Verfügung stellen.»**
>
> Nathalie Rossetti, Architektin

Schnörkellose Architektur

Ein weiteres Anliegen des Besitzers war, den Vormieter*innen des alten Gebäudes auch im Neubau wieder eine Wohnung zu ermöglichen und die Mietkosten nicht unnötig in die Höhe zu treiben. Um diesem Anliegen zu entsprechen, verzichteten die Architekt*innen beim Bau auf jegliche überflüssigen Ausbauten und Arbeiten. «Kostengünstige, aber dennoch qualitativ hochwertige Architektur» sei ihr Ziel gewesen, führt Rossetti aus.

So sind etwa die Wände alle unverputzt geblieben. Die Backsteinwände sind gestrichen, die Decken bestehen aus Sichtbeton.

Spielerisch sind die Architekt*innen dabei mit den Gestaltungselementen umgegangen: In der Garage wurde auf dem Betonboden auf die Einzeichnung der einzelnen Parkplätze verzichtet, dafür wurden die Plätze an der Decke durch verschiedene Farben gekennzeichnet. So wirkt nicht nur die Einstellhalle freundlicher, sondern es kann nun auch jeder Wohnung eine Farbe für den Parkplatz zugewiesen werden.

Versteckte PV-Anlage

Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich zur Stromerzeugung eine Photovoltaik-Anlage. Das Überraschende an der Anlage ist, dass sie für Passant*innen gar nicht als solche zu erkennen ist. «Die reflektierende Oberfläche der meisten PV-Anlagen entsprach nicht unserem ästhetischen Verständnis. Wir haben deshalb in unser Eternitdach PV-Platten integriert und diese mit Siebdruck beschichtet. So glänzen die Platten nicht und fallen überhaupt nicht auf», schildert Rossetti das Vorgehen. Als Heizung dient dem Haus eine Wärmepumpe mit Erdsonde.

Holzfassade mit Schattenspiel

Insgesamt handelt es sich bei dem Bau um einen Hybridbau: Der massive Betonkern des Hauses wird ergänzt durch eine selbsttragende Holzfassade aus Fichtenholz. Die dunkle Lasur hebt das Gebäude deutlich von der Nachbarschaft ab und soll die Verwitterung des Naturmaterials vorwegnehmen.

Aufgebaut ist die Fassade durch Lisenen in einem vertikalen Raster, die sich in der Grösse unterscheiden und in der Höhe versetzt und leicht geneigt angebracht wurden. Dieses Muster lockert nicht nur die Fassade auf, sondern führt auch zu einem Schattenspiel, das sich je nach Tageszeit und Sonneneinstrahlung verändert. Tatsächlich ein Haus mit einem ganz eigenen Charakter. ○

Höngg aktuell

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

Bewegung im Alltag: Sturzpräventation
14.30 Uhr. Workshop mit Natalie Beck, Physiotherapeutin. Organisiert von @ktivi@. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

FREITAG, 11. NOVEMBER

Senioren Turner
9–10 Uhr. Gymnastik, Fitness, Gedächtnistraining. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Turnen 60plus
9–11 Uhr. Für Frauen, die trotz des Älterwerdens ihre Beweglichkeit und Kraft erhalten wollen. Von 9 bis 10 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Katholische Kirche Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

Erzählcafé: Essen und Trinken
14 Uhr. Was esse und trinke ich gerne? Ist ein Erlebnis oder eine Erinnerung damit verbunden? Anmeldung erwünscht bei jpcotti@gmail.com oder 044 493 27 72. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Erzählnachmittag für Kleinkinder
14.15–17 Uhr. Siehe Artikel Seite 21. GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30–22.30 Uhr. Ab der Oberstufe treffen sich die Jugendlichen in dem von ihnen selbst gestalteten Treff. GZ Höngg Kasten, Im oberen Boden 2.

Weibel/Weiss mit «Im Fluss»
20 Uhr. Siehe Artikel Seite 19.

SAMSTAG, 12. NOVEMBER

Sachspenden für die Ukraine
11-15 Uhr. Siehe Artikel Seite 24. Pfarrei Heilig Geist, Saal 1. Limmattalstrasse 146.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Hütten bauen und mit Holz werken, kostenlos und ohne Anmeldung. Bauspielplatz Rütihütten, Bus-Endstation Nr. 46 Rütihof.

Frauenchor Höngg: Autumn Love
19 Uhr. Love Songs aus aller Welt mit dem Frauenchor Höngg. Eintritt 30: Franken. Kinder und Jugendliche: 15 Franken. Abendkasse eine Stunde vor Beginn. Restaurant Mühlehalde 13'80, Limmattalstrasse 215.

SONNTAG, 13. NOVEMBER

Ortsmuseum Höngg
14–16 Uhr. Ständige Ausstellung zur Geschichte von Höngg und Sonderausstellung zum Weinbau in Georgien. Ortsmuseum Höngg, Vogtsrain 2.

Kinderkino
15–17.30 Uhr. Das Kinderkino Lila öffnet Primarschulkindern ein Tor zur Welt des Films. Im Anschluss findet ein Workshop zum Film mit der Filmwissenschaftlerin Julia Breddermann statt. Kostenlos. GZ Höngg, Limmattalstrasse 214.

Frauenchor Höngg: Autumn Love
17 Uhr. Siehe 12. November.

MONTAG, 14. NOVEMBER

Bewegung mit Musik 60plus
8.45–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Von 8.45 bis 9.45 Uhr oder von 10 bis 11 Uhr. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

DIENSTAG, 15. NOVEMBER

Freies Malen
9.30–12 Uhr. Für Kinder mit Begleitperson. GZ Höngg, Galerie 1. Stock, Limmattalstrasse 214.

Bewegung mit Musik 60plus
10.30–11.30 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Café littéraire
14.30–16.30 Uhr. Thema: Bücher über Begegnungen. Keine Anmeldung nötig. Eintritt frei. Auskunft bei Sarah Müller, 044 244 10 78, sarah.mueller@reformiert-zuerich.ch. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 186.

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

Bewegung mit Musik 60plus
10–11 Uhr. Für Frauen ab 60: Für Gelenke und Muskeln mit Lachen und Geselligkeit, fein, subtil und effizient. Reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 186.

Bauspielplatz Rütihütten
14–17.30 Uhr. Siehe 12. November.

Trotzdem leben: Feier mit Text und Musik für Trauernde.
19.30–20.30 Uhr. Ein ökumenisches Abendangebot. Eine Stunde lang eintauchen in Texte, in berührende Klänge, in die Stille. Reformierte Kirche Höngg, Am Wettingertobel 40.

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

Marronistand und Kinderkarussell
14–16 Uhr. Marroni für drei Franken pro 100 Gramm. Mit musikalischer Unterhaltung. Beim Haupteingang. Karussell für alle Kinder gratis. GFA Käferberg, Emil-Klöti-Strasse 25, 8037 Zürich.

Vortrag: Winston Churchill und die Schweiz
16 Uhr. Vortrag von Werner Vogt. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht
17.30–18.15 Uhr. Unter der Leitung des Kantors Peter Aregger lernen die Kinder vom Kiki bis zur 6. Klasse die Weihnachtslieder gemeinsam singen. Damit alle Kinder die Lieder zu Hause üben können, erhalten sie in ihren Gruppen eine Lieder-CD. Diese kann im Sekretariat (043 311 40 60, hoengg@zh.ref.ch) bestellt werden. Reformiertes Kirchgemeindehaus Höngg, Zwingli-Saal, Ackersteinstrasse 186.

FREITAG, 18. NOVEMBER

Senioren Turner
9–10 Uhr. Siehe 11. November.

Turnen 60plus
9–11 Uhr. Siehe 11. November.

Marronistand und gratis Kinderkarussell
14–16 Uhr. Siehe 17. November.

Offener Jugendtreff im Chaste
19.30–22.30 Uhr. Siehe 11. November.

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

Gospelworkshop mit Konzert
9–21 Uhr. Es werden Gospel-Songs an einem einzigen Tag erarbeitet und am Abend um 19.30 Uhr dem Publikum präsentiert. Wer Lust hat, singt mit. Keine Vorkenntnisse nötig. Anmeldung per Mail an info@gospelsingers.ch oder Tel: 044 341 38 22. Pfarrei Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.

SONNTAG, 20. NOVEMBER

Erlebnissonntag
11–16 Uhr. Alles Zufall? Den Gesetzen der Umwelt auf der Spur. Erlebnissonntage sind eine Universität für alle. Für die meisten Angebote ist keine Anmeldung erforderlich. ETH-Hönggerberg, Chemiegebäude HCI, Vladimir-Prelog-Weg 10.

Ortsmuseum Höngg
14–16 Uhr. Siehe 13. November.

«Theater im Theater»
14.30–15.30 Uhr. Die Zürcher Freizeit-Bühne aus Höngg ist auf Tournee! Auf dem Programm steht der Schwank «Theater im Theater» von Claudia Gysel. Regie: Bruno Niklaus. Die Aufführungen sind öffentlich und kostenlos. Dauer: 60 Minuten. Reservationen sind nicht möglich. Alterszentrum Sydefädeli, Hönggerstrasse 119, 8037 Zürich.

MONTAG, 21. NOVEMBER

Bewegung mit Musik 60plus
8.45–11 Uhr. Siehe 14. November.

DIENSTAG, 22. NOVEMBER

Freies Malen
9.30–12 Uhr. Siehe 15. November.

Bewegung mit Musik 60plus
10.30–11.30 Uhr. Siehe 15. November.

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

Bewegung mit Musik 60plus
10–11 Uhr. Siehe 16. November.

FamilienTag im Winter
11.30–17.30 Uhr. Mittagessen für Klein und Gross (Erwachsene 7 Franken/Kinder 3 Franken), Hüpfchile (bei gutem Wetter), Bastelatelier, GeschichtenKiste in der reformierten Kirche, «Kafi & Zyt» im GenerationenCafé. Anmeldung Mittagessen bis 22.11. oder falls Platz vorhanden auch ohne Anmeldung möglich. Sonnegg Café, Bauherrenstrasse 53.

Vortrag: Neues Erbrecht
16 Uhr. Residenz im Brühl, Kappenbühlweg 11.

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

Öffentliche Chorprobe für die Mitsing-Wienacht
17.30–18.15 Uhr. Siehe 17. November.

Der Weg nach Einsiedeln

Die Halbtagswanderung vom Mittwoch, 16. November, geht die Alp entlang von Brunni/Stei nach Einsiedeln mit wenigen Höhenmetern. Die Wanderzeit beträgt dreieinhalb Stunden.

Die Reise startet um 9.43 Uhr mit Zug ab Hauptbahnhof Zürich nach Wädenswil, weiter nach Einsiedeln und von dort mit dem Bus 554 nach Brunni/Stei.
Ohne Startkaffee beginnt im Mythengebiet die Wanderung den Bergbach Alp entlang. Die Route führt bei Alpthal und Trachslau vorbei und endet in Einsiedeln.
Die eindrücklichen Geröllmassen in den Bergbächen des östlichen Bergrückens zeugen von einstigen gewaltigen Sturzfluten.
Anschliessend führt der Weg abwechselnd die ein oder andere Flussseite entlang. Im Rückblick zeigen sich die imposanten Mythen in ihrer ganzen Pracht.

Im Gänsemarsch
Der interessante Wanderweg ist teilweise gut begehbar, teilweise ein rauer Schotterweg und oft auch nur im Gänsemarsch möglich. Nach gut drei Stunden wird in Einsiedeln im Restaurant Bären ein feines Mittagessen serviert, danach begibt sich die Gruppe auf die Heimreise nach Zürich. Auf eine gutgelaunte Wanderschar freuen sich Hans und Claire. (e) ○

HÖNGGER WANDERGRUPPE 60PLUS
Besammlung um 9.30 Uhr beim Gruppentreff im Bahnhof Zürich HB. Gruppenreisebillett mit Halbtax 16 Franken, Organisationsbeitrag 8 Franken. Die Teilnehmer*innen müssen im Besitz eines «Zürich Tickets 110» sein. Die Anmeldung ist obligatorisch. Montag, 14. November, 20–21 Uhr, Dienstag, 15. November, 8–9 Uhr bei Hans Schweighofer, 044 341 50 13, oder Claire Wanner, 044 340 21 81. Notfall: 079 361 89 87 (Hans), 078 708 22 25 (Claire).

Im Fluss mit Weibel/Weiss

Weibel und Weiss stehen ganz im Fluss des Lebens. (Foto: zvg)

Im Gemeinschaftszentrum Höngg erklingen am 11. November die Lieder des Duos Weibel/Weiss. Sie folgen der Einladung der KulturBox Höngg.

Der Zürcher Liedermacher Christian Weiss (bekannt als Mitglied von Heinz de Specht) und der St. Galler Texter und Slamer Ralph Weibel (bekannt durch seinen Youtube-Clip zur Olma) finden sich zusammen auf der Bühne wieder. Mit Witz und Ironie entführen die beiden ihr Publikum in den Fluss des Lebens. Christian Weiss mit seinen poetisch-satirischen Liedern, Ralph Weibel mit seinen skurril-schwarzhumorigen Texten. Dabei werden sie zum Rettungsring, der stilsicher über das von Liebeskummer, Altersbeschwerden und Helene Fischer erodierte Flussbett trägt. (e) ○

WEIBEL/WEISS MIT «IM FLUSS»
Freitag, 11. November, 20 Uhr, GZ Höngg, Kulturkeller, Limmattalstrasse 214. Abendkasse und Barbetrieb ab 19 Uhr Tickets zu 25 Franken: Vorverkauf bei eventfrog.ch und im Kapitel 10.

Wer wohl in diesem Nistkasten gebrütet hat? (Foto: zvg)

Nistkasten putzen mit der Familie

Wer hat in diesem Nistkasten gebrütet? Eine Meise oder hat sich gar ein Siebenschläfer breit gemacht? Bei der jährlichen Nistkastenreinigung auf dem Hönggerberg kommt allerhand Interessantes zutage.

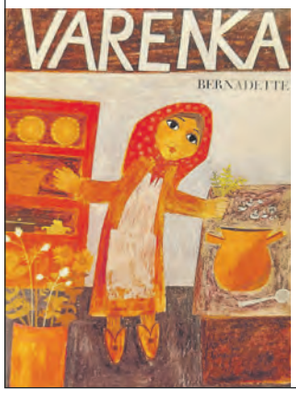
Der Natur- und Vogelschutzverein Höngg (NVV) hat im Quartier eine beachtliche Zahl von Nistkästen an Bäumen aufgehängt. Vor allem Höhlenbrüter profitieren davon. Entsprechend häufig sind die Nester von Kohl- und Blaumeisen zu finden. Aber auch Feldsperling, Kleiber, Trauerschnäpper sowie der immer seltenere Gartenrotschwanz brüten in Höhlen. Zu den Halbhöhlen- und Nischenbrütern gehören Amsel, Rotkehlchen, Zaunkönig und Hausrotschwanz. Am kommenden Samstag, 12. November, findet der jährliche Putztag statt. Dieser Anlass richtet sich hauptsächlich an Familien mit Kindern, aber alle Interessierten sind willkommen.

Rätsel und Geschichten
Wer hat wohl in diesem Nistkasten gebrütet? Sind die Jungen gesund ausgeflogen? Diese Fragen stellt sich bei jedem Nistkasten, welcher zur Reinigung geöffnet wird. Kinder lieben es, auf die Leiter zu steigen, anzuklopfen und zu erforschen, welche Geschichte das Nest erzählt. Ziel ist, dass jede Familie einen Nistkasten putzen kann. Unter kundiger Leitung können Familien bei der jährlichen Reinigung mithelfen. Abgeschlossen wird der Anlass mit einer Ausstellung der gefundenen Nester. Es werden an diesem Samstag hauptsächlich die Nistkästen im Bereich Friedhof und Kappenbühl kontrolliert. (e) ○

ARBEITSTAG FÜR FAMILIEN – NISTKASTENREINIGUNG
Samstag, 12. November, Anmeldung bis Freitag, 11. November, bei simon.fuchs@bluewin.ch Treffpunkt: Nordwestlicher Eingang zum Friedhof Hönggerberg, Dauer: 14 – ca. 16 Uhr. Mitnehmen: warme Kleider und Schuhe. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Taufgottesdienst mit KLEIN und gross

Sonntag, 13. November, 10 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend Chilekafi



Am «Friedenssonntag» schenkt Varenka, eine russische Legende, Vertrauen und Hoffnung, angesichts einer Welt voller Unfrieden, der auch den Kindern nicht verborgen bleibt. Und was können Einzelne zum Frieden hin bewirken?

Unti3-Kinder, Katechetinnen Rebekka Gantenbein und Sylvie Vaucher

Pfarrerin Diana Trinkner, Organist Robert Schmid

Gottesdienste zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 20. November, 10 Uhr
anschliessend Chilekafi

Am Ewigkeitssonntag sind unsere Gedanken besonders bei den Menschen, die wir im vergangenen Jahr verloren haben. Darum feiern wir einen besonderen Gottesdienst. Wir nennen laut die Namen der aus unserem Kirchenkreis Verstorbenen, zünden eine Kerze an – für diese und für uns, und denken über Leben und Abschied nach.

Eine persönliche Einladung ging an einen Angehörigen. Willkommen sind alle!

Kirche Höngg
mit Pfarrer Martin Günthardt, Vikar Simon Sigrist, Organist Robert Schmid und Lektor:innen

Kirche Oberengstringen
Pfarrer Jens Naske und Organist Georgij Modestov.

Orgelkonzert am Ewigkeitssonntag

Sonntag, 20. November, 17 Uhr, Kirche Höngg
anschliessend Apéro

Robert Schmid
spielt Werke von Dietrich Buxtehude, Heinrich Scheidemann, Johann Sebastian Bach, César Auguste Franck und Alexandre Boëly.

Kollekte als Kostenbeitrag. Anschliessend Apéro.

FamilienTag im Winter

Mittwoch, 23. November, Sonnegg Höngg

Erleben Sie etwas ganz Besonderes in der Begegnung mit Kindern, Eltern, Grosseltern, Gotti, Götti oder Freunden.

11.30–13.30 Uhr:
Mittagessen für KLEIN und gross: Lasagne mit Vegivariante, Salat und Dessert (Kinder Fr. 3.–, Erwachsene Fr. 7.–) Sie können spontan vorbeikommen oder bis am Vortag bei daniela.hausherr@reformiert-zuerich.ch, 043 311 40 56, reservieren.

11.30–17.30 Uhr
Je nach Wetter mit Hüpfchile und Tonbausteine im Sonnegg-Garten

13.30–16.30 Uhr
Bastelatelier für Kinder: «Weihnachtskrippe als Kerzenständer»

14–17.30 Uhr
Das GenerationenCafé lädt mit Snacks und Kuchen zum Verweilen ein.

GeschichtenKiste

14.30–15 und 15.15–15.45 Uhr, Kirche Höngg

«Maria und Elisabeth begegnen dem Engel»

In zwei Gruppen für Kinder bis acht Jahre mit Begleitperson
· Musik hören und KinderKirchen-Lieder singen
· Handpuppenspiel mit Kiki und Lucy
· Bildergeschichte
· Bhaltis-Fischen

Davor und danach «kafi & zyt» und diverse FamilienTag-Angebote im Familien-und Generationenhaus Sonnegg (siehe oben)

Pfarrerin Nathalie Dürmüller, Sozialdiakonin Daniela Hausherr, Monique Homs, Laura Bork, Silvia Stiefel, Peter Aregger und das ganze FamilienTag-Team

Der Höngger Onlineshop für Handgestricktes
handglismets.ch
Erlös zugunsten der Bazar-Projekte.
Bestellen Sie auch telefonisch unter 079 394 61 27.

Vom Frosch zur Prinzessin und wieder zurück

Geschichten verwandeln den Alltag. (Foto: Pixabay)

Geschichte gefällig? Am 11. November lädt das GZ Höngg im Rahmen der Schweizer Erzählnacht zu einem Geschichtennachmittag für Vorschulkinder ein.

Was gibt es an einem trüben Herbsttag Schöneres, als gemeinsam einer Geschichte zu lauschen? Den dunklen November draussen zu vergessen und stattdessen zusammen einzutauchen in eine sagenhafte Welt voller Herausforderungen und Abenteuer? Einmal jährlich organisiert das Schweizerische Institut für Kinder- und Jugendmedien in Zusammenarbeit mit Bibliomedia Schweiz und Unicef die Erzählnacht. An diesem Tag öffnen Schulen, Bibliotheken und Gemeinschaftszentren abends ihre Türen und veranstalten Märchenstunden und Lesungen. In diesem Jahr geht es um «Verwandlungen»: von der Raupe zum Schmetterling, vom Frosch zum Prinzen oder vom Tellerwäscher zum Millionär – nicht nur in der Literatur, auch in der Natur sind Verwandlungen allgegenwärtig.

Damit aber auch die Kleinsten nicht zu kurz kommen, die zu später Stunde wahrscheinlich schon längst im Traum ihre ganz eigenen Geschichten erleben, organisiert das GZ Höngg parallel dazu einen Erzählnachmittag für Vorschulkinder.

Vier Frauen laden Vorschulkinder und ihre Eltern ab 14 Uhr dazu ein, ihnen in die fantastischen Welten von Prinzessinnen, Superhelden, Zauberern und Hexen zu folgen und ihre Verwandlungen mitzuerleben. Die vier verschiedenen Geschichten werden auf Deutsch, Schweizerdeutsch, Italienisch und Spanisch erzählt, der Eintritt ist frei. (e) ○

ERZÄHLNACHMITTAG IM GZ HÖNGG

Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6, Freitag, 11. November, 14.15–17 Uhr
14.30–15.15 Uhr deutsche Geschichte im Saal, spanische Geschichte im Dachstock
16–16.45 Uhr Mundartgeschichte im Saal, italienische Geschichte im Dachstock.
Dazwischen Zvieripause. Eintritt frei, Kollekte.

Bazar der Pfarrei Heilig Geist

Es werden Adventskränze, Textilien, feines Konfekt und viele andere Produkte für einen guten Zweck verkauft.

Das ganze Jahr hindurch haben Freiwillige gestrickt und Material für Kränze gesammelt – alles für den Bazar, den grössten Event der Pfarrei Heilig Geist, damit ein möglichst grosser Erlös dem Projekt «Helfen Sie helfen» zugutekommt. Maria Constanti, die Gründerin des Projekts, wird in den Bazar-Gottesdiensten (am Samstag, 26. November, um 18 Uhr und am Sonntag um 10 Uhr) berichten, wie armen Familien in Osteuropa, besonders in der Ukraine, mit Waren für Babys und Kinder bedarfsgerecht geholfen wird. Der Adventsbazar bietet auch eine reichhaltige Essensauswahl, wie Raclette, Kuchen, Mittagsmenü, Marronistand, Hotdogs und Waffeln. Für Kinder und Familien gibt es das Kerzenziehen und Bastelangebote, besonders aber den Auftritt von Laurent & Max am Familienkonzert, Sonntag um 14 Uhr, der dem Bazar einen beschwingten Schlussakzent verleihen wird. (e) ○

ADVENTSBAZAR HEILIG GEIST

Samstag, 26. November, 12–20 Uhr: Adventsgestecke, Guetzli, Konfitüren, Geschenkartikel, Marronistand, Mittagsmenü und gegen Abend Raclette. 13–18 Uhr: Kerzenziehen. 18 Uhr: Gottesdienst. Sonntag, 27. November, 10 Uhr: Gottesdienst. 11–14 Uhr: Bazar, Kerzenziehen. Bis 16 Uhr: Mittagsmenü und Raclette, Kuchenbuffet. 14 Uhr: Konzert Laurent & Max, Hotdogs.

«Mädels only»

Flohmarkt mal anders: Am 18. November findet im Rütihof der erste «Mädelsflohmi» statt. Kleider, Schuhe, Dekoartikel, hier kann alles verkauft werden, was nicht mehr benötigt wird.

Flohmärkte gibt es wie Sand am Meer, aber einen reinen «Mädelsflohmi», das gab es bis jetzt in Höngg noch nicht. Deshalb organisieren das GZ und «Rütivents» nun gemeinsam am 18. November im Rütihof den ersten offiziellen Markt von Frauen für Frauen.

Gut in Schuss muss es sein

Mitgebracht werden kann alles, was nicht mehr gebraucht, aber noch gut in Schuss ist – von Kleidern über Schuhe bis hin zu Schmuck und Dekoartikeln. Auch selbstgemachte und handgefertigte Artikel sind willkommen.

Doch beim Markt geht es nicht nur um den reinen Warenaustausch – auch der Start ins Wochenende will zelebriert werden. Mit Drinks, Fingerfood und Musik ist für gute Stimmung gesorgt. (e) ○

MÄDELSFLOHMI

GZ Höngg, Standort Rütihof, Hurdäckerstrasse 6, Freitag, 18. November, 17–22 Uhr.
Mit Musik und Fingerfood.
Anmeldung und Infos unter: rütivents@gmx.ch

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirche Kirchenkreis zehn

Alle Veranstaltungen
auf www.kk10.ch/agenda

Bitte beachten Sie die Anmeldefristen für Kurse im Sonnegg auf unserer Website.

MO–FR, 14–17.30 UHR

kafi & zyt – das Generationencafé
D. Hausherr

FREITAG, 11. NOVEMBER

18.00 Kimono-Nähen – abgesagt

SONNTAG, 13. NOVEMBER

10.00 Taufgottesdienst für Klein und Gross
Kirche Höngg
D. Trinkner

17.00 Gospelkirche
Kirche Oberengstringen
Chilekafi ab 16.15
J. Naske

MONTAG, 14. NOVEMBER

15.00 Kaffee und Bibel
Kirche Oberengstringen

DIENSTAG, 15. NOVEMBER

14.30 Café littéraire
KGH Höngg

19.00 Nähkurs
Sonnegg, mit Anmeldung

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

9.30 Halbtageswanderung
Wandergruppe Höngg

9.45 Andacht Hauserstiftung
P. Föry

14.00 Adventskalender-Bastelnachmittag
Kirche Oberengstringen

19.30 Trotz Trauer leben
ökumen. Abendangebot
Kirche Höngg
A.-M. Müller, M. Braun

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

17.30 Öffentliche Chorprobe für Mitsing-Wienacht
KGH Höngg

20.00 Kirchenchor Probe
KGH Höngg

FREITAG, 18. NOVEMBER

10.00 Ökumenische Andacht
Riedhof, M. Braun

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

14.00 Sternenwerkstatt – abgesagt

SONNTAG, 20. NOVEMBER

Ewigkeitssonntag

10.00 Gottesdienst mit Chilekafi
Kirche Höngg
M. Günthardt, u.a.

10.00 Gottesdienst mit Chilekafi
Kirche Oberengstringen
J. Naske

17.00 Orgelkonzert
Kirche Höngg, Apéro
R. Schmid

MONTAG, 21. NOVEMBER

18.30 Adventskranz gestalten
Sonnegg, mit Anmeldung

19.30 Kontemplation
Kirche Höngg

DIENSTAG, 22. NOVEMBER

18.30 Adventskranz gestalten
Sonnegg, mit Anmeldung

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

11.30 FamilienTag im Winter
Sonnegg
mit Anmeldung fürs Zmittag
D. Hausherr

13.30–16.30
Bastelatelier für Kinder
Atelier Sonnegg
M. Homs

14.00 Round Dance
KGH Höngg

14.30 + 15.15
GeschichtenKiste
Kirche Höngg
N. Dürmüller

17.00 Kranzbinden
Kirche Oberengstringen

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

9.00 Kranzbinden
Kirche Oberengstringen

14.00 WipWest Stamm
WipWest Huus
S. Müller

17.00 Kranzbinden
Kirche Oberengstringen

17.30 Öffentliche Chorprobe für Mitsing-Wienacht
KGH Höngg

20.00 Kirchenchor Probe
KGH Höngg

FREITAG, 25. NOVEMBER

13.45 Walk & Talk
Bushaltestelle Grünwald
N. Dürmüller

18.00 No food waste!
KGH Höngg, mit Anmeldung

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

14.00 Adventskranz gestalten (Kinder)
Sonnegg, mit Anmeldung

SONNTAG, 27. NOVEMBER

10.00 Gottesdienst mit Amtseinsetzung von Pfrn. D. Trinkner
Kirche Höngg, Apéro riche

Katholische Kirche Kirchenkreis zehn

DONNERSTAG, 10. NOVEMBER

09.00 Wortgottesdienst vorgängig Rosenkranzgebet

14.30 @KTIVI@ Workshop
Bewegung im Alltag, Sturzprävention, Zentrum

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 11. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 12. NOVEMBER

10.00 Eltern-Kind-Feier

11.00 Ukraine Support Sammelaktion (bis 15 Uhr), Zentrum

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 13. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeiern anschliessend

11.00 Kirchgemeindeversammlung, Zentrum

MONTAG, 14. NOVEMBER

19.30 Kontemplation in der ref. Kirche

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

19.30 «Trauer sehen» Feier mit Wort und Musik, ref. Kirche

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 18. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

17.30 Friday Kitchen Club, Zentrum

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

09.00 Gospelworkshop mit anschliessendem Konzert (bis 21 Uhr)

18.00 Eucharistiefeier

19.30 Konzert Gospelsingers

SONNTAG, 20. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

09.00 Eucharistiefeier, vorgängig Rosenkranzgebet

17.00 Eucharistische Anbetung

FREITAG, 25. NOVEMBER

09.00 Turnen 60+, Zentrum

10.00 Turnen 60+, Zentrum

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

12.00 Adventsbazar (bis 20 Uhr)

18.00 Eucharistiefeier

SONNTAG, 27. NOVEMBER

10.00 Eucharistiefeier

11.00 Adventsbazar (-16.30 Uhr)

14.00 Familienkonzert mit Laurent & Max

Traueranzeigen und Danksagungen

Der Inserateschluss für Traueranzeigen und Danksagungen ist jeweils am Dienstag um 14 Uhr in der Erscheinungswoche.

Inserateannahme Telefon: 043 311 58 81
E-Mail: inserate@hoengger.ch

Persönliche Beratung in unseren Büros am Meierhofplatz 2
Montag bis Freitag 8 bis 17 Uhr

Online www.hoengger.ch: Inserate aufgeben
hoengger.ch/inserat-online-aufgeben

HönggerZeitung

DAGMAR SCHREIBT

Alterserscheinungen

(Bild: Jina Vracko)

Unsere Redaktorin Dagmar Schräder schreibt über die grossen und kleinen Dinge des Lebens. Heute darüber, welche Überwindung es benötigt, das Fitnessstudio zu besuchen.

Ja, gut, ich gestehe, ich gehöre auch zu den Mittvierzigern. Das ist eigentlich nicht weiter schlimm, aber irgendwie wird man/frau so langsam an die eigene Vergänglichkeit erinnert. Noch sehr dezent, aber dennoch klopft die Endlichkeit auch bei mir an. Plötzlich geht nicht mehr ganz alles so reibungslos wie zuvor. Zum Lesen muss auch ich den Arm mit dem Buch immer weiter ausstrecken, im Knie knackt's dann und wann. Materialverschleiss halt.

Wäre das Leben ein Fussballspiel, die erste Halbzeit wäre mittlerweile rum. Vielleicht gibt's nach der zweiten Hälfte noch eine Verlängerung, vielleicht aber auch mitten im Spielverlauf eine rote Karte, man weiss es nicht.

Sei's drum, um mich für die zweite Halbzeit etwas aufzuwärmen, tue ich jetzt also etwas für mich und meinen Körper und gehe ins Fitnessstudio. Das ist der Ort, von dem ich früher immer gesagt habe, dass ich nie dorthin gehen werde. Weil es so unglaublich albern ist, auf einem Laufband zu rennen, zum Fenster rauszuschauen und draussen die Menschen zu sehen, die «richtig» joggen. Oder auf dem «Treppenstufensimulator» so zu tun, als ob man in einem Hochhaus ohne Aufzug wohnt und in den 12. Stock steigen muss. Lustig ist auch der «Crosstrainer», auf dem Arme und Beine gleichzeitig bewegt werden. Sieht ein bisschen aus wie joggen und tanzen gleichzeitig, wenn man den richtigen Rhythmus findet. Wenn nicht – so wie ich meistens – wirkt es eher wie ein betrunkener Kugelfisch auf Nahrungssuche. Macht nichts, ich muss da durch. Auch wenn ich den Altersdurchschnitt im Studio deutlich anhebe. Und auch wenn niemand nach zwei Kilometern joggen so abgekämpft und verschwitzt aussieht wie ich. Keine Ahnung, wie die anderen das machen, dass sie immer frisch aussehen. Und modisch noch dazu in ihren hautengen Leggins und Sportshirts.

Es ist so unglaublich albern, auf einem Laufband zu rennen.

Erstaunlicherweise, ich muss es zugeben, fängt es nach den ersten drei, vier Wochen Training tatsächlich an, Spass zu machen. Weil ich merke, dass ich langsam mehr als 100 Meter am Stück joggen kann, ohne aus der Puste zu sein. Weil es vielleicht ein bisschen länger dauert, bis ich einen roten Kopf bekomme. Und was der unschlagbare Vorteil des Laufbands gegenüber dem Joggen ist: Es zählt nicht nur die Geschwindigkeit, die zurücklegte Distanz und die Zeit, die man sich schon abquält, man kann auch den Kalorien beim Purzeln zugucken. Und das macht irgendwie Spass. Und was die anderen denken, wenn sie mich bei meinem Kampf mit den Geräten sehen, ist mir mittlerweile ganz egal. Ist wahrscheinlich auch eine Alterserscheinung. ○

Herr, du gibst Frieden dem,
der sich fest an dich hält und dir vertraut!
Ja, vertraut dem Herrn für immer,
denn er, unser Gott, ist ein starker
Fels für alle Zeiten. (Jesaja 26, 3-4)

Nach einem langen und erfüllten Leben durfte unser liebes Mami, Grossmami, Urgrosmami, Schwiegermutter, Schwägerin, Tante und Cousine ruhig einschlafen. Traurig müssen wir von

Anna Irma Furrer-Füglister

22. November 1933 – 22. Oktober 2022

Abschied nehmen.

Deine Liebe, Fürsorge, Hilfsbereitschaft, positive Art und dein fröhliches Wesen sowie viele schöne Momente werden uns immer in unseren Herzen in Erinnerung bleiben.

In liebevoller Verbundenheit

Anita und Marcel Bauer-Furrer
Urs Furrer und Brigitte Syfrig-Rüegg
Roman Furrer
Corina und Fabio Manuzzi-Furrer mit Emilia

Die Abschiedsfeier und Beisetzung finden am Dienstag, 15. November, um 13.45 Uhr im Friedhof Hönggerberg statt.

Traueradresse: Urs Furrer, Gartendörfliweg 16, 8135 Langnau am Albis

Momentaufnahme

Licht am Bazar
Am ersten Novemberwochenende fand der beliebte Bazar der Reformierten Kirche im Kirchgemeindehaus statt. Das diesjährige Motto: «Licht im Bazar». Verkauft wurden neben den begehrten Adventskalender auch Geschenkartikel, Textilien, Floristik, Socken und besonders Strickwaren. Das Restaurant-Team setzte auf Canapés, selbstgemachte Spätzli und Kuchen. Ein stimmiger Bazar, dessen Erlös an das Lehrlingshaus Eidmatt, den Verein Herzensbilder, an ein HEKS-Projekt, das sich für Saatgut und Land für Bauern stark macht, sowie an den Verein Pro Göncruszka gespendet wird. (Foto: dad)

Der nächste «Höngger» erscheint am 24. November.

UMFRAGE

Würden Sie sich einen Höngger Podcast anhören?

Katia Rosenberger

Ja, das würde mich schon interessieren, ich höre mmer gerne Podcasts. Interessant fände ich beispielsweise einen Podcast über geschichtliche Themen oder über aktuelle Anlässe wie das Wümmmetfäscht oder den Räbeliechtli-Umzug. Spannend wäre auch eine Diskussion oder eine Auseinandersetzung mit Zukunftsvisionen für das Quartier.

Andy Neeser

Ich höre gar keine Podcasts, kenne das Format gar nicht. Ich lese auch keine Zeitung oder schaue die Nachrichten. Meiner Meinung nach erfährt man eh nicht, was auf der Welt passiert, wenn man sich auf die Nachrichten verlässt. Ich bleibe lieber in meinem Umfeld und setze mich mit dem auseinander, was direkt um mich herum geschieht.

Susanne Leuzinger

Podcasts höre ich mir nicht an. Dafür fühle ich mich schon zu alt. Ich lese jeweils aber die Printausgabe des «Hönggers». Für meine Bedürfnisse reicht das vollkommen aus, auch an Themen vermisse ich hier eigentlich nichts.

Umfrage: Dagmar Schräder

Verkehr am Meierhofplatz teilweise überlastet

Die zwei grossen Bauprojekte in Höngg schreiten voran. Dennoch ergeben sich Überlastungen im Verkehr.

Die Bauarbeiten am Meierhofplatz führen zu Überlastungen. (Foto: jva)

Im Sommer nahm das Tiefbauamt der Stadt Zürich zwei grosse Bauprojekte in Höngg in Angriff: die Sanierung der Limmattal- und der Hönggerstrasse vom Wipkingerplatz bis zum Schwert sowie die Arbeiten an der neuen Bushaltestelle am Meierhofplatz. Beide Projekte schreiten wie geplant und auf Hochtouren voran, wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich auf Anfrage mitteilt. Das sei wichtig im Hinblick auf einen möglichen Kälteeinbruch.

Während die Sanierung der Limmattal- und Hönggerstrasse «erst» im November 2023 beendet ist, soll die neue Haltestelle am Meierhofplatz Ende dieses Monats fertiggestellt sein.

Aktuell staut sich der Verkehr zu Stosszeiten in Höngg. Obwohl sich der Tramersatzbetrieb der Linie 13 und die Verstärkung der Linie 46 etabliert haben, sei das Kreuzen der Busse an mehreren Stellen in der Ottenberg- und Nordstrasse schwierig, wie die Verkehrsbetriebe Zürich mitteilen. Das führe immer wieder zu kleinen Verzögerungen. Am Meierhofplatz komme es aufgrund der Baustelle zu den Hauptverkehrszeiten zu Überlastungen des Verkehrs. (red) ○

Igel in Nöten

Hübscher Kerl: ein Braunbrustigel im herbstlichen Laub. (Foto: Igelzentrum)

Igel gehören zur Stadtfauna einfach dazu. Wer des Nachts unterwegs ist, begegnet den faszinierenden Kleinsäugern auch mitten in Zürich. Doch Studien zufolge hat der Bestand in den letzten 25 Jahren deutlich abgenommen. Woran liegt das und wie kann man den Igel schützen? Der «Höngger» hat nachgefragt und berichtet auf seiner Website ausführlich zum Thema: www.hoengger.ch.

Winterartikel für die Ukraine

Der Krieg in der Ukraine dauert bereits fast neun Monate. Die Ukraine Support Group sammelt gezielt Winterartikel.

Der Angriff Russlands auf die Ukraine dauert an. Auch die Energieversorgung des Landes wurde zum Ziel der Offensive. Eine noch grössere humanitäre Katastrophe steht zu befürchten, sollte die Energieinfrastruktur im nahenden Winter zum Erliegen kommen. Die Ukraine Support Group, fünf engagierte Personen mit meist polnischen Wurzeln, eine von ihnen aus Höngg, möchte nicht tatenlos zuschauen und im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Menschen im Kriegsgebiet unterstützen. Seit Beginn des Krieges sammelt die Gruppe Hilfsgüter, die an Geflüchtete in Polen und direkt in der Ukraine verteilt werden. Schon über vierzig Transporte wurden von den Freiwilligen organisiert (die «Höngger Zeitung» berichtete).

Auch im November sammelt die Gruppe wieder an mehreren Aktionstagen in verschiedenen Stadtquartieren Waren, so auch in Höngg. Für den Winter sucht die Gruppe insbesondere warme Kleider, Thermowäsche, Strumpfhosen und Schlafsäcke. Auch Hygieneprodukte, haltbare Lebensmittel und Erste-Hilfe-Artikel sind gefragt. (red) ○

Die Waren werden sorgsam verpackt und nach Polen und in die Ukraine gebracht.

SAMMELAKTION IN HÖNGG:
Samstag, 12. November, 11-15 Uhr, mit Kuchenverkauf. Pfarreizentrum Heilig Geist, Limmattalstrasse 146.